Aus der Stadt Halle

Schlüsselzahlen und Preise

Brikettpreise vom 21. Januar an: ab Platz der Kleinhändler 1,20 M., frei Haus 1,30 M.; Grudekoks Kleinhandelspreis 1,20 M., frei Haus 1,30 M. Preßsteine 50 Stück = 1 Zentner 1 M.

Brot: 50 Pfg. — Milch: 26 Pfg. je Liter.

Nachtstück.

Es ist ½5 Uhr morgens in der Nacht zum vergangenen Sonntag.

Zu dem Schläfer in der ersten Etage eines Hauses am Großen Berlin dringt von der Straße Lärm und das klägliche Weinen eines Weibes. Auf dem Bürgersteig des gegenüberliegenden Hauses liegt eine Frau ausgestreckt. An den Händen sucht ein Mann sie fluchend in die Höhe zu zerren, wobei er immerfort wiederholt:

„Kemmste mit, Grete, härschde, ich sach's der im Juten, du krijst sonst Dräsche von mir."

Erneutes Wimmern der am Boden Liegenden antwortet nur.

Breitbeinig, die Hände in den Manteltaschen, still und ernst steht ein Schupowachtmeister vor der Szene.

Der Mann, der an dem Weibe herumzerrt, erneuert seine Bemühungen, es hochzubringen unter der steten Versicherung:

„Du krijst Dräsche, Grete, ich sach's där im Juten, wänn de jetz' nich' kemmst."

Und als das Weib immer wieder in ihre Lage zurücksinkt, schlägt er ihr schlenkernd ein paar Mal ins Gesicht.

Breitbeinig, still und ernst steht der Schutzpolizeibeamte.

Aus einem geöffneten Fenster ruft einer: „Merkwürdige Erziehungsmethode das, ein Weib zu schlagen, ich muß mich sehr wundern."

Inzwischen hat der Mann seine Grete hochgekriegt und zerrt sie mit sich fort.

Der Schupowachtmeister dreht sich um und antwortet dem Rufer:

„Da kann ich nichts machen, es ist seine Frau, sie kann ihn ja verklagen."

Sprach's und verschwand um die Ecke.

Die Objektivität des in Paragraphen gefaßten Gehorsams hat wieder einmal über widerstreitende männliche und menschliche Empfindungen gesiegt.

Name ist Schall und Rauch.

Die Geißel.

Weg und Wille des D. H. V.

Eine Rede des Reichstagsabgeordneten Otto Thiel.

Das Mitglied der Verwaltung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Otto Thiel, M. d. R., sprach, wie wir schon kurz berichteten, am Freitag in einer gut besuchten Versammlung in dem großen Saal des Mars-la-Tour über das Thema: „Weg und Wille des D. H. V. in Politik und Wirtschaft!" In den Vordergrund der Ausführungen stellte der Redner den nationalen Gedanken, der auf dem Wege über die Arbeitsgemeinschaft zu einer wahren Volksgemeinschaft führen müsse. Einen breiten Raum in den Ausführungen nahm die Neugestaltung der sozial- und wirtschaftspolitischen Gesetzgebung bzw. Umgestaltung ein. Gediegene Berufskenntnisse und stets fortschreitende Ausbildung im Berufe selbst muß die deutsche Arbeitnehmerschaft und insbesondere die Kaufmannsgehilfenschaft in das Wirtschaftsgetriebe mitbestimmend hineinwachsen lassen. Die Tatsache, daß der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband die alle anderen gewerkschaftlichen Organisationen schwer schädigende Inflationszeit am besten überstanden hat und in das Jahr 1924 so stark wie je eintritt, gibt dem deutschen Kaufmannsgehilfen die Gewißheit, daß er eine starke Rückendeckung für die kommenden, sicherlich nicht leichten Kämpfe hat. Als großen, und den Gedanken der Arbeitsgemeinschaft hindernden Fehler bezeichnet der Redner die völlig falsche Einstellung der Arbeitgeberorganisationen, die sich nicht nach Weltanschauungen gliedern, sondern rein wirtschaftliche Interessen in den Vordergrund stellen. Ansätze mit dem Endziel, eine nationale Arbeiterbewegung zu gründen, sind erfreulicherweise vorhanden. Das Interesse der Arbeitsgemeinschaft im engeren und der Volksgemeinschaft im weiteren Sinne macht es wünschenswert, daß diese Ansätze recht bald Früchte zeitigen, um dieses Ziel zu erreichen. Eine Einstellung, wie sie z. B. bei der Vereinigung allgemeiner deutscher Arbeitgeberverbände zum Ausdruck kommt, wenn sie gegen das staatliche Schlichtungsverfahren und die Allgemeinverbindlichkeitserklärung einirrt, ist nicht dazu angetan, den dringend notwendigen Wirtschaftsfrieden zu erhalten, noch weniger zu fördern. In diesem Zusammenhang nahm der Redner eine klare Stellung gegen den seitens des Reichsfinanzministeriums an das Reichsarbeitsministerium gerichteten Brief des Inhalts, daß das Reichsarbeitsministerium die Schlichtungsausschüsse anweisen solle, die Entlohnung der Arbeitnehmerschaft der Privatindustrie der der Beamten und Staatsarbeiter anzupassen. Er wies besonders darauf hin, daß noch nicht einmal durch das Beamtenabbaugesetz die Staatsbeamten in eine so große wirtschaftliche Not geraten, wie beispielsweise die Handlungsgehilfen bei der teilweise schon zurückliegenden und teilweise aber auch noch kommenden Entlastung der Betriebe von durch die Inflation notwendig gewordenen unproduktiven Kräften.

Zur allgemeinpolitischen Lage übergehend, betonte der Redner, daß durch den außenpolitischen Druck Deutschland innerpolitisch zusammengeschweißt werden muß zu einer Gemeinschaft des außenpolitischen Wollens. Ein innerpolitisch zerplittertes Volk, wie es augenblicklich das deutsche ist, darf nicht damit rechnen, außenpolitisch auch nur einigermaßen bewertet zu werden. In diesem Zusammenhang wurde die Forderung einer Wehrhaftmachung, die durch den nur in Deutschland möglichen, die Wehrhaftigkeit vernichtenden Pazifismus in der nachrevolutionären Zeit im Gegensatz zu allen übrigen Ländern auf ein Maß herabgeschraubt wurde, das uns zu unserer heutigen politischen Ohnmacht verurteilt erhoben.

Ein warmer Appell an die Versammlung, auch in Zukunft dem Verbande die Treue zu halten, wurde mit äußerst lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Aussprache gab dem Redner die Ueberzeugung mit, daß der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband in Halle willens ist, die alten Grundsätze weiterhin zu versechten, und mit vertrauensvoll hinter seiner Führung steht. Eine eingebrachte Resolution, die an alle Reichstagsabgeordneten aller bürgerlichen Parteien und an die maßgeblichen Behörden gerichtet ist, wurde einstimmig angenommen:

Das Verbandslied schloß die eindrucksvolle Kundgebung.

Die Reichsmiete im Februar.

Der Magistrat veröffentlicht in der vorliegenden Nummer unserer Zeitung eine Bekanntmachung über die ab 1. Februar 1924 nach dem Reichsmietengesetz zu zahlende Miete. Durch die Bekanntmachung werden zugleich die Bekanntmachungen vom 28. September 1923, 29. November 1923 und 28. Dezember 1923 aufgehoben.

Bei Berechnung der gesetzlichen Miete ist wie bisher von der am 1. Juli 1914 gezahlten Friedensmiete auszugehen. Von der Friedensmiete sind 20 Proz. für die in ihr enthalten gewesenen Instandsetzungs- und Betriebskosten abzuziehen. Bei Häusern mit Sammelheizung und Warmwasserversorgung ist ein Vorabzug von 9 Proz. für die Heizstoffe zur Sammelheizung und von 3 Proz. für die Heizstoffe zur Warmwasserversorgung zulässig. Zu der Papiermarkgrundmiete, die sich nach diesen Abzügen ergibt, treten folgende Zuschläge, die in Hundertsätzen der Friedensmiete ausgedrückt und in Goldmark zu berechnen sind: für Verwaltungskosten und Zinssteigerungen 5 v. H., für die Kosten der laufenden Instandsetzungsarbeiten einschließlich der Schönheitsreparaturen 10 v. H., für die Betriebskosten 15 v. H. Die Zuschläge betragen also insgesamt 30 v. H. und sind, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird, von der Friedensmiete zu berechnen, nicht aber von der Grundmiete. Welche Betriebskosten im einzelnen mit dem Zuschlag von 15 Proz. abgegolten sind, ist aus der Bekanntmachung des Magistrats zu ersehen. Gegenüber der bisherigen Regelung weist die neue Bekanntmachung des Magistrats auch in bezug auf die laufenden Instandsetzungsarbeiten Neuerungen auf. Mit dem Zuschlag von 10 Prozent sind grundsätzlich sämtliche laufende Instandsetzungsarbeiten abgegolten, also auch die Schönheitsreparaturen, während bisher von dem Hundertsatz die sogenannten Schönheitsreparaturen ausgenommen waren. Jedoch besteht auch jetzt bei beiderseitigem Einvernehmen die Möglichkeit, daß der Mieter die Schönheitsreparaturen selbst vornimmt. Es tritt dann eine Ermäßigung des Zuschlages auf 6 v. H. ein.

Die Februarmiete würde demnach beispielsweise wie folgt zu berechnen sein:

1. In Wohnungen ohne Sammelheizung und Warmwasserversorgung: Friedensmiete 1000 M.; hiervon ab 20 Proz. = 200 M., ergibt die Papiermarkgrundmiete von 800 M. pro Jahr oder monatlich 800 : 12 = 66,67 Papiermark. Zu dieser monatlichen Grundmiete treten 30 Proz. der Friedensmiete. Jedoch ist diese Summe in Goldmark zu berechnen; also 800 Goldmark pro Jahr oder 25 Goldmark pro Monat. Im ganzen sind also für Februar zu zahlen 66,67 Papiermark und 25 Goldmark; praktisch 25 Goldmark.

2. In Wohnungen mit Sammelheizung: Friedensmiete 2000 M.; hiervon sind zunächst für die in der Friedensmiete enthaltenen Vergütungen für die Sammelheizung 9 Proz. in Abzug zu bringen, so daß sich eine Friedensmiete von 1820 M. ergibt. Von dieser Friedensmiete sind weiterhin 20 Proz. in Abzug zu bringen, so daß eine Papiermarkgrundmiete von 1456 Mark pro Jahr oder 121,33 Mark pro Monat bleibt. Bei der Errechnung der Zuschläge wird wiederum von der Friedensmiete ausgegangen, also von 1820 M. Die Goldmarkzuschläge betragen pro Jahr 30 Proz. von 1820 Goldmark = 546 Goldmark oder pro Monat 45,50 Goldmark. Im ganzen sind also für Februar zu

Beraubung von Postsendungen.

In den letzten Jahren häufen sich auffallend die Beschwerden, daß gewöhnliche und eingeschriebene Briefe aus dem hochvalutarischen Auslande, besonders aus den Vereinigten Staaten von Amerika, nach Deutschland ihres Wertinhalts (meistens Papiergeld und Schecks) beraubt würden oder den Empfänger überhaupt nicht erreichten. Diese Beraubung und Entwendung von Auslandsbriefen bildet ein trauriges Kapitel aus der Zeit der deutschen Währungszerrüttung und der deutschen Not. Daß sich leider pflichtvergessene deutsche Postbedienstete auf diesem Gebiete in zahlreichen Fällen schuldig gemacht haben, ist durch Gerichtsurteile erwiesen. Die Reichspostverwaltung hat es an Bemühungen zur Bekämpfung der traurigen Zeiterscheinung durch scharfe kriminelle Ueberwachung und besondere Betriebsmaßnahmen nicht fehlen lassen, und das Postpersonal ist ebenfalls nach Kräften bemüht gewesen, ungetreue Elemente in den eigenen Reihen zu entlarven und dem Richter zuzuführen. Diesen vereinigten Bemühungen ist es zu verdanken, wenn es mehr und mehr gelungen ist, der Gefährdung des guten Rufes der deutschen Post wirksam entgegenzutreten.

Ohne nun die Tatsachen beschönigen zu wollen, erfordert es die Gerechtigkeit, zu sagen, daß sich seit längerer Zeit unrügliche Beweise dafür ergaben, daß sich die Beraubung und Entwendung von Auslandsbriefen vielfach gar nicht auf deutschem Boden ereignet haben. Zeugnisse dafür sind der Reichspostverwaltung auch aus den Kreisen der Absender und Empfänger von Auslandsbriefen wiederholt zur Verfügung gestellt worden. So heißt es, um nur ein Beispiel anzuführen, in einem Bericht eines Postamts in Nürnberg aus Juni 1923, daß dem Postamt ein beschädigter Brief aus Amerika zugegangen sei, der dem Empfänger, wie es die Bestimmungen vorschreiben, auf dem Postamte übergeben werden sollte. „Der Brief," so berichtet das Postamt, „war offensichtlich widerrechtlich geöffnet gewesen, hatte aber kein Geld enthalten, dafür aber einen für die deutsche Postverwaltung sehr merkwollen Vermerk, der also lautete: „Ich hatte vor ein paar Monaten 15 Doll. im Brief an Euch und Kathi geschickt, und ein Briefmarder hat den Brief aufgebrochen und das Geld gestohlen, nicht nur meins, sondern im ganzen 1800 Doll. Als ich ihn frug wegen meiner Quittung, sagte er jedesmal, er habe sie vergessen. Als dann die Klagen einliefen, daß die Adressaten die Briefe nicht bekommen hätten, war er verschwunden. Die Leute, die Quittungen vorzeigen konnten, hat sein Vater entschädigt; aber die meisten hatten keine. Wenn zahlen 121,33 Papiermark und 45,50 Goldmark; praktisch 45,50 Goldmark.

Wagner-Abend der Volksbühne.

Unwillkürlich mußte man sich bei der Durchsicht des Programms fragen: Unterschätzte der Aufsteller der Vortragsreihe nicht das Niveau der Mitglieder der Volksbühne, als er diese Bruchstücke, Vorspiele und Ouvertüren wahllos nebeneinander setzte? Warum brachte man nicht das wundervolle Siegfried-Idyll und „Eine Faust-Ouvertüre" mit hinein und ließ dafür einige Opernfragmente fallen! Es ist jedenfalls unverantwortlich von dem verantwortlichen musikalischen Redakteur gehandelt worden! Auch im Interesse der als Solistin mitwirkenden Gattin des Kapellmeisters Fritz Volkmann wäre es ratsamer gewesen, wenn sie anstatt der Waltrauten-Szene, in der ihre schöne, gutgeschulte Altstimme — wohl auch infolge der akustischen Verhältnisse — nicht in vollstem Umfange zur Geltung kam, einige Lieder des Bayreuther Meisters mit Orchesterbegleitung gesungen hätte.

Sogar über „Isoldes Liebestod", von Frau Maria Günzel-Dworski vorgetragen, schien kein allzu günstiger Stern. War es die Akustik des Saales, die unsere ausgezeichnete Opern-Heroine die Fühlung mit der Kapelle einmal fast verlieren ließ, oder trat hier der Mangel einer ausreichenden Verständigung zutage? Jedenfalls hinterließ der Vortrag, trotz der trefflichen Herausarbeitung der Höhepunkte, nicht den Eindruck, den man erwartet hatte.

Die Orchestervorträge litten zum Teil mehr oder weniger unter einer auffallenden Nervosität des Dirigenten. Wie soll man die zu lebhafte Temponahme der Tannhäuser-Ouvertüre, des Grußes an Hans Sachs und der Musik aus Parsifal anders verstehen? Die Musik zum Bühnen-Weihfestspiele wird bei Konzertaufführungen ganz ihrer Weihe entkleidet und bedarf der szenischen Unterstützung fast noch mehr als die anderen Bruchstücke.

Selbst die Trauermusik beim Tode Siegfrieds — wir haben hier durchaus keinen Trauermarsch im üblichen Sinne vor uns, wie es das Programm vorspiegelte — läßt sich nicht gut von der Bühne lösen. Immerhin war dieses Fragment von allen Orchesterdarbietungen wohl das gelungenste und entbehrte nicht der Erhabenheit und Größe. Die Ausführung des Vorspiels zum „Tristan" betonte noch zu wenig den sehnenden und verzehrenden Charakter dieser wahrhaft einzigartigen Musik. Den „Tristan" unter Nikisch zu hören, war in dieser Hinsicht ein ganz unvergleichlicher Genuß.

Recht gut ließ sich das Konzert zum dritten Aufzuge der „Meistersinger" an. Hier wurden alle Fäden des polyphonen Gewebes mit Geschmack und feinem Verständnis bloßgelegt. Leider ließ sich der Kapellmeister dann zu sehr vom Trubel auf der Festwiese fortreißen, und es gelang ihm nicht recht, das Zeitmaß beim Aufzug der Zunft der Meistersinger so weit zu mäßigen, daß die Musik die ganze Würde und Gespreiztheit der Meister widerspiegelt. Das Tempo zur Tannhäuser-Ouvertüre war viel zu lebhaft. Wagner schreibt für die Viertel des Pilgerchores die Metronomzahl 50 vor. Angenommen, der Meister hätte damit das Zeitmaß wirklich zu langsam notiert und 60 wäre dem Charakter entsprechender, das Tempo aber, das gestern Kapellmeister Volkmann wählte, ging über 70 hinaus. Auch im weiteren Verlaufe der auch im Konzertsaale immer höchst wirksamen Ouvertüre — die Vorspiele zum „Fliegenden Holländer", „Tristan" und zu den Meistersingern" wird man ebenfalls stets gern außerhalb des Theaters hören — wußte der Leiter des Orchesters nicht die Tempomodifikation, die gerade am Platze war, zu finden. Trotzdem war ein großer Teil der Zuhörer sehr zufrieden und bezeugte das durch lebhaften Beifall.

Martin Frey.

*

Paul Hindemiths Musik zu Trakls „Die junge Magd" hatte — wie unser Berichterstatter uns schreibt — lähmend auf das Gehirn gewirkt, und zwar so stark, daß er in seinem Referate an der betreffenden Stelle das Prädikat ausgelassen hatte. Es mußte heißen: Die Musik des leider viel zu oft aufgeführten Frankfurter Komponisten ist dem Texte adäquat, steht ungefähr auf der Höhe oder Tiefe der „Dichtung".

Chaplin schreibt seine Memoiren.

Londoner Blätter berichten, daß ein englischer Buchhändler auf den Gedanken verfiel, die Memoiren Chaplins zu veröffentlichen. Es wurden Verhandlungen gepflogen, und Chaplin erklärte sich bereit, seine Lebensgeschichte für den Londoner Verleger zu schreiben. Durch einen Zufall erfuhren auch zwei andere Verlagshäuser von dem Plane ihres Konkurrenten und überboten seinen Antrag um einige tausend Dollar. Chaplin, der sich stets auf die kommerzielle Auswertung seines Ruhms verstand, versprach, das heiß umstrittene Manuskript jenem Verleger zu überlassen, der ihm das meiste verspricht. Der Streit ist noch nicht entschieden. Es bewerben sich gegenwärtig nicht weniger als acht Londoner Verleger um das teure Manuskript des Komikers, und zuletzt wurden ihm 30 000 Dollar für die Schilderung seines Lebenslaufes angeboten.

Stadttheater. Heute, Dienstag, 7½ Uhr, geht Schönherrs „Kindertragödie" in Halle zum ersten Male in Szene; Mittwoch, 7½ Uhr: „Tannhäuser"; Donnerstag und Freitag: Shakespeares „König Lear"; Sonnabend geht in dieser Spielzeit Bizets „Carmen" in vollständig neuer Einstudierung in Szene; Sonntag: „Graf von Luxemburg".

Meldefrist zur zweiten Lehrerprüfung. Die Meldefrist zur zweiten Lehrerprüfung ist, dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge, für das laufende Jahr auf den 15. Februar und 15. August festgesetzt. Die Kreisschulräte haben die Meldungen nach bis zum 1. März und 1. September an die Regierungen weiterzuleiten, um bei Klassenwechsel oder bei den zu erwartenden Kündigungen den Schulamtsbewerbern zu ermöglichen, noch vor Schluß des Schulhalbjahres durch die zweite Prüfung oder durch den Abschluß in einer Arbeitsgemeinschaft die Anstellungsfähigkeit zu erlangen.

Dr. Ulbrich Generalintendant des Nationaltheaters in Weimar. Generalintendant Dr. Ulbrich in Meiningen ist nach Ablehnung eines Rufes für den gleichen Posten in Mannheim von der thüringischen Regierung zum Generalintendanten des Nationaltheaters in Weimar ernannt worden. Da Ernst Hardt am 1. Juli ausscheidet, dürfte sein Nachfolger zu diesem Zeitpunkt die Leitung des Theaters übernehmen.

Ein neuer Ehescheidungsgrund — der Radio-Spleen. Radio beherrscht heute die Welt. Angefangen vom Parlament bis hinunter in die Kinderstube. Das „Drahtlose" schafft unstreitig großen Nutzen, viel Annehmlich- und Bequemlichkeiten, hat aber auch seine großen Schattenseiten, die sich neuerdings in einem speziellen Falle in der Familie zeigten. In Minneapolis hat die Frau eines bekannten Bürgers der Stadt Wight, gegen ihren Gatten die Ehescheidungsklage eingereicht. Der Mann ist ihr nie untreu gewesen, hat seine Neigung seiner anderen Frau geschenkt, doch der Radiosplleen beherrscht ihn voll und ganz. Alles Interesse für seine Familie und besonders für seine Kinder, die er bisher abgöttisch liebte, ist geschwunden. Ihr beschäftigt nur der Gedanke: Das Radio. In seiner Gesellschaft verbringt er ganze Nächte, ihm widmet er Unsummen seines Vermögens. Schlaf ist ihm zur Nebensache geworden; während der Nacht sitzt er vor seinem Apparat und hört die Meldungen aus aller Herren Länder. Eine helle Wut überkommt ihn, sobald Unterbrechungen oder Störungen in der Leitung eintreten. Und diese Wut läßt er an seiner unglücklichen Frau aus. Für seine Familie weigert er sich, die notwendigsten Geldmittel zu spenden, da er sein ganzes Vermögen nur in neuen Apparaten anlegt. Die Frau kann die Radio-Manie ihres Mannes nicht mehr ertragen und bittet den Richter, die Ehe auf alle Fälle zu scheiden. — Ein neuer Scheidungsgrund im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten — der Radio-Spleen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240129026/fragment/page=0001

ein amerikanischer Brief nach Deutschland geht, vermuten die Briefträger Geld darin, und wir müssen es dem Briefträger anvertrauen, weil in unserem Orte keine Post ist."

Kürzlich hat sich nun ein Fall von Massenberaubung der Briefpost auf dem Dampfer „Mongolia" der American Line durch Schiffspersonal zugetragen: Ein Bäumer Fischer hatte an einer Sandbank der Nordsee ein Briefbund aufgefischt, das von dem Dampfer „Mongolia" herrührte, der am 5. November von New York in Hamburg eintraf. Die Schiffsleitung des Dampfers hatte inzwischen den ersten Zimmermann Edward Semit, der aus Libau gebürtig ist und seit drei Jahren die amerikanische Staatsangehörigkeit besitzt, der Beraubung der Post überführt und neben zwei weiteren Schiffsbediensteten, die im Verdachte der Mittäterschaft standen, und aus Riga und Libau stammten, dingfest gemacht. Die polizeiliche Untersuchung nach Ankunft des Dampfers ergab, daß Semit sich einen Schlüssel zu dem Postladeraum hergestellt hatte. Die Postsäcke hatte er des Nachts in eine leere Passagierkabine getragen, wo er sie während der Mittagszeit öffnete, die Briefe erbrach und den Geldinhalt an sich nahm; die aufgerissenen Briefe und Postsäcke warf er über Bord. Von der Briefpostladung, die 193 Sack betragen sollte, waren nur noch 186 Sack vorhanden. Die fehlenden Briefsäcke waren für Hamburg, Bremen, Berlin, Köln und für die Bahnposten Gennep—Hannover und Herbestal—Köln bestimmt gewesen. Bis jetzt fehlt das Fehlen von mehr als 2000 eingeschriebenen Briefen, neben einer großen Menge gewöhnlicher Briefsendungen, fest. Die Sendungen rühren wahrscheinlich in der Hauptsache aus dem Monat Oktober her und sind, aus Amerika kommend, nach Deutschland gerichtet gewesen. Deutsche Zeitungen in Amerika, so der „New Yorker Herald" und die „Philadelphia Gazette-Democrat", haben mit großen Ueberschriften („Briefe nach Deutschland auf Schiff gestohlen", „Seeleute als Posträuber verhaftet" usw.) über den Fall berichtet.

Eine andere Untersuchung schwebt ferner über große Beraubungen, die im April 1923 auf dem amerikanischen Dampfer „Minnekahda" vorgekommen sind.

Die besonders in Amerika weit verbreitete Ansicht, daß die Entwendung und Beraubung von Auslandsbriefen nur in Deutschland vorkommen könne und deutschen Postbediensteten zur Last falle, ist jetzt also vor aller Welt widerlegt. Das ist gegenüber den oftenen Angriffen auf die Reichspost und das deutsche Postpersonal zur Steuer der Wahrheit festzustellen.

Eier 1 Pfennig billiger! Der Eierpreis ist um einen ganzen Pfennig auf 22 Pfennig herabgesetzt worden. Sonst war auf dem heutigen Wochenmarkt keine Preisveränderung zu bemerken. Rindfleisch kostete 60, 68, 80, 90 Pfennige bis 1 Mark; Knochenfleisch 40 Pfennige das Pfund. Kalbfleisch 1 Mark, Hammelfleisch 60 bis 80 Pfennige, Schweinefleisch von 1 Mark bis 1,20 Mark. Wurst 1 Mark bis 1,20 Mark die gewöhnlichen Sorten, Speck 1,20 Mark und Schinken 1,80 Mark bis 2 Mark, Hasen im Fell 1 Mark, ausgeschlachtet 1,40 Mark das Pfund, Puter 1,50. Auf dem Gemüsemarkt war es ziemlich still: Erbsen 25 Pfennige das Pfund, Kartoffeln 10 Pfund 45 Pfennige, Käse von 7 Pfennige aufwärts. Pferdefleisch war heute mit 40 Pfennige das Pfund angeboten.

Selbstmordversuch mit Lysol. Am 29. Januar vormittags versuchte sich in der Wilhelmstraße eine Frau in Abwesenheit ihres Mannes mit Lysol zu vergiften. Sie konnte durch das Hinzukommen von Hausbewohnern noch rechtzeitig am Verschlucken des Giftes, welches sie bereits im Munde hatte, gehindert werden. Familienzwistigkeiten sollen der Grund des Vorhaben gewesen sein.

Brände. Am Sonntagnachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Ludwig-Wucherer-Straße 44 gerufen, wo in einer im ersten Obergeschoß des Seitenzgebäudes gelegenen Sattlerwerkstatt ein kleiner Brand ausgebrochen war. Das Feuer konnte durch schnelles Eingreifen im Entstehen unterdrückt werden. Am Montagnachmittag gegen 5 Uhr entstand durch Ueberheizen eines Ofens in dem Hause Kröllwitzer Straße 3a ein starker Schornsteinbrand. Die Gefahr wurde durch die Feuerwehr in einstündiger Tätigkeit beseitigt.

Aus dem Leserkreise.

An dieser Stelle veröffentlichen wir über allgemein interessierende Dinge aus unserem Leserkreis Zuschriften, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. Die Verantwortung trifft den Einsender!

Verstümmelung des „Saalschloß"-Gartens?

Das weit und breit bekannte und beliebte Gartenlokal „Saalschloßbrauerei" ist ernstlich gefährdet. Nach drei mancherlei Gartenlokalen, Cafés, Hotels und öffentlichen Sälen, die Halle in den letzten Jahrzehnten verloren hat, droht dies Schicksal auch dem Lokal, das zugleich den größten und schönsten Konzertgarten und den größten Saal hat. Die Stadt plant nämlich eine neue Fluchtlinie zwischen Trotzhaer Felsen und Amtsgarten, die mitten durch den prächtigen Garten der Saalschloßbrauerei führt, derart, daß der ganze Teil des Gartens vom Musikpavillon nach der Saale zu abgeschnitten und zu den Uferanlagen gezogen wird. Es bedarf keiner weiteren Ausführungen, daß der verbleibende Teil des Konzertgartens völlig wertlos wird, daß aber das ganze Unternehmen ohne den Garten nicht existenzfähig ist und eingehen muß. Das darf aber nicht geduldet werden. Alle Vereine, die der Saalschloßbrauerei bringend bedürfen, alle am Fremdenverkehr interessierten Kreise, ja die ganze Bürgerschaft müssen dagegen protestieren. Gerade in diesem Teil der Stadt fehlt es doch wahrlich nicht an öffentlichen Anlagen, deren Unterhaltung den Stadtsäckel belastet. Darf insbesondere bei der schlechten Finanzlage der Stadt ohne jeden zwingenden Grund ein schon jetzt der Erholung der Bürgerschaft dienendes Grundstück enteignet und aus einer dauernden Einnahmequelle für die Stadt zu einer unproduktiven, nur Zuschuß erfordernden Anlage werden? Diese Frage aufstellen, heißt sie verneinen. Das Projekt muß fallen, wenn die ganze Bürgerschaft dagegen ist.

Vereine — Vorträge — Versammlungen

Deutschnationaler Volkspartei.

Deutschnationaler Lehrerbund. Alle Parteifreunde werden auf den am Mittwoch, 30. Januar, abends 8 Uhr, im Stadtgymnasium, Sophienstraße, stattfindenden Vortrag des Geh.-Rat Prof. D. Lütgert über: „Nationalismus und Christentum" hingewiesen. Die Mitglieder des Deutschnationalen Lehrerbundes werden nochmals um zahlreiches Erscheinen gebeten. Eltern und Freunde des Bundes sind willkommen.

Deutschnationale Arbeitergruppe. Am Freitag, 1. Febr., abends 8 Uhr, findet im Evangelischen Vereinshaus, Mittelstr., eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. Gäste willkommen.

Die nächste Frauenausschußsitzung findet Donnerstag, 7. Februar, nachmittags 4½ Uhr, im Landesverband, Leipziger Str. 17 II, statt. Vortrag von Frau Teis über: „Frauenbewegung in Vergangenheit und Gegenwart".

Jahresfest der Jugendgruppe. Zu dem am Mittwoch, 13. Februar, abends 8 Uhr, im Hofjäger, Lindenstr., stattfindenden Jahresfest sind Programme in der Geschäftsstelle, Alte Promenade 10, und bei Frau Schwieger, Rathausstr. 15, zu haben. Alle Parteifreunde werden gebeten, das Fest zahlreich zu besuchen.

*

Deutsche Volkspartei.

Ortsverein Halle: Die Herren Bezirksvereinsvorsitzenden und Stellvertreter werden zum Freitag abend zu einer Beratung ins Parteihaus gebeten.

Die Evangelische Schulgemeinde lädt zu morgenabend 8 Uhr unsere Parteifreunde zum Vortrage des Oberschulrats Dr. Buntel in das Reformgymnasium in der Friesenstraße. Vortrag: „Die Familie als Trägerin deutscher Kulturerziehung". Musikalische Darbietungen. Alle Freunde der Evangelischen Schule sind willkommen.

Rührabend der Frauengruppe, jeden Donnerstag.

Erweiterter Vorstand u. Kommunalpolitischer Ausschuß: Montag, 4. Februar.

*

Deutscher Offizierbund. Sonnabend, 2. Februar, Stadtschützenhaus, roter Saal, 7½ Uhr, Chrenratsergänzungswahl, 8 Uhr, Jahreshauptversammlung. 7—8 Uhr, Ausgabe von ganz billigem Zucker. — Donnerstag, 31. Januar, 8 Uhr abends, im Auditorium maximum, Vortrag des Südwestkämpfers Herrn Usimann mit Lichtbildern, wird warm empfohlen.

Marine-Verein. Donnerstag, 31. Januar, abends 8 Uhr, im Auditorium maximum der Universität. Lichtbilder-Vortrag über Deutsch-Südwest-Afrika im Krieg und Frieden. Karten 0,50 M. beim 1. Vorsitzenden, Kamerad Spartmann.

Wehrwolf, V. d. M., Ortsgruppe Halle. Bezirk Süd. Donnerstag 31. Januar, abends 8½ Uhr, Betriebsversammlung im Schultheiß, Merseburger Straße. Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht. — Bezirk Mitte. Donnerstag, 31. Januar, abends 8 Uhr, im „Mars-la-Tour" Mitgliederpflichtversammlung. Erscheinen unbedingt erforderlich. — Wir weisen nochmals darauthin, daß die nächste Vollversammlung Dienstag, 5. Februar, 7½ Uhr abends, im Mars-la-Tour, stattfindet.

Wehrwolf, V. d. M., Ortsgruppe Halle. Bez. Nord. Mittwoch, 30. Januar, abends 8½ Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant „Hofschänke", Burgstraße. Anzug zwecks photographischer Aufnahme Uniform. Erscheinen Pflicht!

Die Jesuitenvorträge über das Thema „Göttliche Polarität" finden von heute an nicht mehr in der Lage zu den 3 Degen, sondern im Heydrichs Konservatorium, Gütchenstraße 20, statt.

Aus der Heimat

Politischer Mordprozeß.

Naumburg. Auf Antrag der kommunistischen Partei in Halle schwebt seit über einem Jahr beim Landgericht Naumburg eine Untersuchung über die Erschießung des kommunistischen Arbeiters Peter aus Querfurt während der mitteldeutschen Unruhen im März 1921. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft haben jetzt zur Verhaftung zweier ehemaliger Schutzpolizeibeamten geführt, die mit der Erschießung in Zusammenhang gebracht werden. Die gerichtliche Hauptverhandlung steht bereits in den nächsten Monaten bevor. Der erschossene Arbeiter Peter war seinerzeit in der Gegend von Naumburg als Rotgardist ergriffen worden und führte Waffen und Munition bei sich.

Dr. Solf an die Freunde der Wartburg.

Eisenach. Die „Freunde der Wartburg" erhielten vor einigen Tagen nachfolgenden Brief: „Deutsche Botschaft Tokio, 18. Dezember 1923. Sehr verehrter Herr Dr. Demmer! Von einem japanischen Verehrer des deutschen Geisteslebens ist mir alsbald nach dem Erdbeben — obwohl er selbst Millionenverluste gehabt hat — eine Summe zur Verfügung gestellt worden, mit der ich nach meinem Ermessen schalten und walten darf. Von dieser Summe widme ich der alten Burg 100 Pfund mit herzlichen Grüßen an den Oberburghauptmann und das Präsidium der Wartburg. — Je getreuer, desto getroster. Mit Wartburg-Heil Ihr ergebenster Solf!" Dr. Solf, welcher früher längere Zeit in Eisenach gelebt hat, hat schon wiederholt seine treue Anhänglichkeit an Eisenach und die Wartburg bewiesen.

Der Stahlhelm marschiert.

Canena. Unter überaus starker Beteiligung von weit über 1000 Köpfen nahm am Sonnabend, den 26. Januar 1924 der vom Stahlhelm-Wehrwolf, Ortsgruppe Canena, im festlich schwarz-weiß-rot geschmückten Saal des Gasthofs Modler in Büschdorf veranstaltete „Deutsche Abend" einen außerordentlich stimmungsvollen Verlauf. Die Bergkapelle unter Leitung des Musikdirektors Teichmann eröffnete das Fest mit dem schneidigen Marsch „Alte Kameraden" unter Mitwirkung der ausgezeichnet eingeübten Trommlergruppe des Tambourmajors Höch vom Spielmannszug des Stahlhelm Halle. Unter markigen Klängen erfolgte dann der Einmarsch der zahlreichen Fahnengruppen unter dem Kommando eines wackeren Schutzbruders. In aufrichtigster Dankbarkeit nahm der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Canena, Winter, den mit herzhaften Mannesworten von Oberltn. von Werder, Sagisdorf, im Namen der Ortsgruppe Reideburg gesendeten Fahnennagel mit der Inschrift „Nun erst recht!" entgegen. Im zweiten Teil der Festfolge riß die zündende Ansprache des Kam. Hauptmann Jüttner (Halle) alle Anwesenden zu brausendem, immer erneutem Beifall hin. Möge dieser Deutsche Abend zu seinem Teil dazu beigetragen haben, die noch außerhalb stehenden Brüder für den wahren Stahlhelmgedanken zu gewinnen. „Front Heil — Heil Deutschland!"

Mötzlich. (Bürgerliche Versammlung.) Hier fand am Montag eine stark besuchte von der Deutschen Volkspartei einberufene Versammlung statt, zu der auch die kommunistische Partei aus Mötzlich und Umgebung erschienen war. Generalsekretär Dr. Herrmann gab ein anschauliches Bild unserer innen- und außenpolitischen Lage und bekannte sich insbesondere zur Politik des Parteiführers Dr. Stresemann. In der Aussprache nahmen zwei Kommunisten das Wort, die sich in erster Linie gegen die vaterländischen Verbände wandten. Der Redner wies sie unter lebhaftem Beifall in die Schranken zurück und kennzeichnete in seinem Schlußwort die Kampfmethode der kommunistischen Partei, deren Organ „Republik" sich immer mehr als würdige Nachfolgerin des „Klassenkampfes" herausbildet. Der Abend war ein starker Erfolg für die bürgerliche Sache.

Dieskau. (Seltsames Wild.) Während der letzten Kälteperiode wurden an der Grenze der weiten Feldmarken Dieskau, Lochau, Bennewitz auf einem Saatfelde 14 Trappen beobachtet, die offenbar nach Nahrung suchten. Von der Schar etwa 50 Schritt entfernt stand ein einzelnes Exemplar, das allem Anschein nach Wachtpostendienste versah, um die Schar vor einer unvorhergesehenen Ueberrumpelung zu schützen. Nach verhältnismäßig kurzer Rast erhoben sich die Tiere wieder in die Lüfte und zogen nach Nordosten weiter. Vor mehreren Jahren war dieses Wild hier noch heimisch und nistete hier.

Naßnitz. (Raubzeug.) Seit dem Kälteeintritt und dem letzten Schneefall machen sich im hiesigen Auengelände Marder und ähnliches Raubzeug verschiedentlich bemerkbar. Der nahe Wald, insbesondere hohle Eichen und Eichhörnchennester bieten den Tieren geeignetes Unterschlupf. Wegen der Kostbarkeit der Pelze ist den Mardern stark nachgestellt worden, so daß es gegen früher verhältnismäßig selten gelingt, Beute zu machen. Steinmarder werden jedoch bisweilen erlegt bzw. gefangen, aber Baummarder kommen in den hiesigen Waldungen nur äußerst selten vor. Iltisse dagegen zeigen sich häufiger. Der Fischotter, welcher früher in der Elster ziemlich zahlreich vertreten war, ist infolge der Fischarmut des Flusses ganz verschwunden.

Burzlieberau. (Verkehrsstörung. — Einbruchsdiebstahl.) Infolge des kürzlich eingetretenen Tauwetters wurden den Flüssen erhebliche Wassermengen zugeführt. Es wäre bei Fortdauer der Schneeschmelze deshalb mit einem gefahrdrohenden Hochwasser zu rechnen gewesen, wenn nicht alsbald wieder Frostwetter eingesetzt hätte. Dennoch haben die schon gebrachten Wassermengen die von hier nach Merseburg führenden Straßen in den Durchlaßmulden seit Freitag voriger Woche überflutet und die Passage ist für Personen- und Wagenverkehr gesperrt. Die sich bildenden Eismassen dürften auch beim Fallen des Wassers Verkehrshemmungen herbeiführen. — Die Gelegenheit des Bockbierfestes bei Gastwirt Angermann benutzten Diebe, um unbemerkt in die Privat- und Vorratsräume des Grundstückes zu gelangen. Hier entwendeten sie geräucherte Wurstwaren, eine Partie Zigarren und nicht unbeträchtliche Beträge an Bargeld, dessen Aufbewahrungsort ihnen auch nicht entgangen war. Die Diebe müssen genaue Lokalsenntnisse besessen haben.

Ich bin erfreut — weil Sie erkennen,

dass Ihnen die kurzentschlossene Anschaffung der

„Diplomat-Klein-Schreibmaschine"

die im Verhältnis zu ihrer unvergleichlich niederen Preisstellung von keinem zweiten Fabrikat an Brauchbarkeit, Stabilität und Vollendung überflügelt werden kann, als

Selbstverständlichkeit einleuchtet!

Warum hat sich nun der interessent sinngemäß für unser Spezialfabrikat zu entscheiden? Hören Sie die Vorzüge unserer „Diplomat!" Tadellose Sichtschrift. Ruhiger Anschlag. Schreibschnelligkeit. Aeußerst gefällige Form. Austauschbares Typensystem für alle Kulturssprachen und Schriftarten. Normalbreiter Wagen, Kolonnensteller usw.

Die bestausgerüstete, billigste und dabei zweckmäßigste Kleinschreibmaschine hoher Dauerhaftigkeit!

Preis inkl. eichenem Verschlußkasten nur Goldmark 50.—.

Zahlung auch in zwei Raten gestattet.

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages (was am vorteilhaftesten auf unser Postscheckkonto 14672, Amt Stuttgart geschieht), vollständige spesenfrei, d. h. Fracht und Verpackung zu unseren Lasten. Prospekte und Schriftproben stehen bereitwilligst zu Diensten!

Blausiegel, G. m. b. H., Stuttgart

Spezial-Fabrikation von Klein-Schreibmaschinen

Bismarckstraße 48 :-: Fernsprecher 9213

Bedienen Sie sich nachstehenden Bestellscheines

Bestellschein.

Ich / Wir ersuchen um Lieferung von:

„Diplomat"-Kleinschreibmaschine

zum angebotenen Preise von Goldmark 50.—.

Der Betrag liegt bei — ist auf Ihr Postscheckkonto 14672 Amt Stuttgart einbezahlt.

Name (deutlich): .....

Wohnort: .....

Strasse: .....

Saale-Zeitung.

Neues vom Tage

Die Inbetriebnahme des Walchenseewerkes. Am Sonnabendnachmittag hat sich ein für das bayerische Wirtschaftsleben außerordentlich bedeutsames Ereignis durch die teilweise Inbetriebnahme des Walchenseewerkes und des Bayernwerkes vollzogen. Der bayerische Ministerpräsident Dr. von Knilling, mehrere andere bayerische Minister, sowie Vertreter der Reichsregierung und der württembergischen Regierung wohnten der Inbetriebnahme bei. Im Sommer dieses Jahres wird auch die Großkraftanlage der mittleren Isar ihren Betrieb aufnehmen, so daß dann die Versorgung des ganzen bayerischen Landes mit elektrischem Licht und Kraftstrom durchgeführt sein wird.

Handgranatenanschlag. Auf die Gräfin v. Arnim geb. Prinzessin von Pleß, wurde, als sie mit ihrem Gatten im Auto auf dem Wege von Preysian nach dem Arnimschen Herrenhause Gollmitz war, ein Attentat verübt. In einer Entfernung von etwa 200 Metern vom Herrenhaus sahen zwei Männer eine Handgranate gegen das Auto. Die Gräfin sank, von Splittern in Brust und Leib getroffen, um, während der Graf nur geringfügige Verletzungen davontrug. Im Verdacht, den verbrecherischen Anschlag verübt zu haben, steht ein entlassener Hofbeamter, der verschwunden ist.

Der Altonaer Bürgermeister Dr. Schnackenburg gestorben. Am Sonntagfrüh um 8 Uhr ist im städtischen Krankenhause Altonas Oberbürgermeister Dr. Bernhard Schnackenburg im 57. Lebensjahr gestorben.

Die Nacktkultur in der Schule. Im preußischen Landtage ist vor einigen Tagen ein Vorfall zur Sprache gebracht worden, der sich in der 254. Gemeindeschule in Berlin-Moabit zugetragen hat, wo der 25jährige Lehrer Adolf Koch rhythmische Turnübungen unbekleideter Knaben und Mädchen vornehmen ließ. Diese Veranstaltung, die bereits zu einer Anfrage der bürgerlichen Parteien im Berliner Stadtparlament und im preußischen Landtage geführt hat, hat jetzt die Schulaufsichtsbehörde veranlaßt, den Lehrer vom Dienste zu suspendieren und das Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung gegen ihn einzuleiten. Koch hat, wie inzwischen bekannt geworden ist, solche Uebungen auch mit Erwachsenen veranstaltet. Außerdem ist bekannt geworden, daß junge Lehrer und Lehrerinnen (!), unter ihnen auch Koch, in der Woche öfters zusammenkamen und gemeinsam im Adams- und Evakostüm derartige Uebungen vornahmen. Auch gegen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an diesen Zusammenkünften wird von der Behörde eingeschritten werden.

Die neue Mount-Everest-Expedition. Brigadegeneral Bruce tritt am Donnerstag seine Reise nach Indien an, wo er die Führung der diesjährigen Mount-Everest-Expedition zu Beginn des Frühlings übernimmt. Die Expedition stellt den dritten Versuch dar, den höchsten Gipfel der Erde zu bezwingen.

Die Schlagwetter-Katastrophe auf der Lancashire-Grube. Nach einer Havas-Meldung ist es gelungen, aus der Lancashire-Grube, in der sich vorgestern eine Schlagwetterkatastrophe ereignete, drei Tote zu Tage zu fördern. Die Grube steht jetzt unter Wasser und man fürchtet, daß ungefähr 40 Bergleute ums Leben gekommen sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240129026/fragment/page=0002

Der Dollar unverändert.

An der heutigen Börse war bei sehr ruhigem Geschäft die Tendenz fest. Am Aktienmarkt vollzog sich der Verkehr fast durchweg auf der Basis der gestrigen Kurse. Größere Veränderungen waren kaum zu verzeichnen. Privatpublikum wie Berufsspekulation sind durch die Ankündigung einer Börsenkopfsteuer erneut verstimmt. Außerdem macht sich die Ungewißheit über den Inhalt der 3. Steuernotverordnung weiterhin geltend. Die heutigen Regierungsverordnungen zu den bevorstehenden Verhandlungen der Sachverständigenausschüsse in Berlin trugen ebenfalls dazu bei, die Zurückhaltung zu verstärken. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß die Börse im Zeichen des Ultimo steht, der zwar bei der jetzigen Geldflüssigkeit zu überwinden ist, aber dennoch eine regere Geschäftstätigkeit nicht aufkommen läßt. Geld war heute zu 1 pro Mille täglich reichlich zu haben. Man rechnet für den kommenden Montag noch mit einer weiteren Ermäßigung der Privatzinssätze. Das Geschäft war selbst in den Papieren nicht sehr groß, die in den letzten Tagen im Vordergrund des Interesses standen. Bemerkenswerte Umsätze fanden nur in Kriegsanleihe, Petroleumwerten und Daimleraktien statt. Die Kursbewegung am Montanmarkte war nicht einheitlich. Fest lagen Bochumer plus 4, Deutsch-Lux plus 1½, Gelsenkirchen plus 1¾, Harpener plus ¾, Hoesch plus 1, Ilse plus 1¼, Kattowitzer plus 1, Klöckner plus 2, Köln-Neuessen plus 1½, Phönix plus 1½, Riebeck plus 1. Dagegen waren abgeschwächt Essener Steinkohlen minus 5, Mannesmann minus 2, Rheinische Braunkohlen minus ½. In Kaliwerten ergaben sich Kurssteigerungen nur von etwa 1 Proz. Chemische Werte neigten eher zur Schwäche. So verloren Anglo Guano 5 Proz. Fester waren Oberkoks plus 2 Proz. Am Elektromarkte ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen. Die Aktien der Waggon-, Maschinen- und Metallindustrie begegneten nach wie vor erheblichem Interesse. Besonders fest Berlin-Karlsruhe plus 6, Löwe plus 2¼ und Stettiner Vulkan plus 3½ Proz. Textilwerte größtenteils unverändert. Nur Nordd. Wolle plus 8 sehr fest. Petrolaktien bei regem Geschäft unverändert. Am Bankenmarkte kam heute eher etwas Angebot heraus. Berliner Handelsgesellschaft minus 2¼, Darmstädter und National und die anderen Großbanken unverändert. Am Schiffahrtsmarkt zogen Hamburg-Süd plus 3¼ und Hansa um 1¾ an. Hochbahn litten unter Angebot. Berliner Hochbahn minus 1⅛. Am Markte der ausländischen Renten ereigneten sich keine besonderen Veränderungen. Reichsanleihe stark angeboten, vierproz. minus 45, dreiproz. minus 175.

In Berlin kostet heute, den 29. Januar

	Geld	Brief
1 Dollar	4 189 500 000 000	4 210 500 000 000
1 holländischer Gulden	1 566 075 000 000	1 573 925 000 000
1 französischer Frank	195 510 000 000	196 490 000 000
1 schweizerischer Frank	724 185 000 000	727 815 000 000
1 belgischer Frank	173 565 000 000	174 434 000 000
1 tschechische Krone	120 946 000 000	121 554 000 000
1 schwedische Krone	1 103 235 000 000	1 108 765 000 000
1 norwegische Krone	558 600 000 000	561 400 000 000
1 dänische Krone	671 318 000 000	674 682 000 000
1 österreichische Krone	59 351 000	59 649 000
1 ungarische Krone	144 138 000	144 862 000
1 Pfund Sterling	17 955 000 000 000	18 045 000 000 000
1 Lire (Italien)	184 288 000 000	185 212 000 000
1 Peseta (Spanien)	528 675 000 000	531 325 000 000
1 Peso (Argentinien)	1 356 600 000 000	1 363 400 000 000
1 Markka (Finnland)	104 437 000 000	105 263 000 000
1 Lew (Bulgarien)	30 174 000 000	30 326 000 000
1 Yen (Japan)	1 865 325 000 000	1 874 675 000 000
1 Milreis (Brasilien)	458 850 000 000	461 150 000 000
1 Dinar (Jugoslawien)	48 079 000 000	48 321 000 000
1 Milreis (Portugal)	133 665 000 000	134 335 000 000

Notierte Bezugsrechte. An der gestrigen Berliner Börse wurden folgende Bezugsrechte amtlich notiert: Neptun Schiffswerft 1,50 bz. (0,10 bz., 0,50 bz.), Leipziger Piano 2,50 bz. Bezugssteuer: Jülich 20,10 bz.

Einkommensteuervorauszahlung im Einzelhandel. Die Verhandlungen der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels mit dem Reichsministerium um die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer auf ein für den Einzelhandel erträgliches Maß herabzumindern, sind, wie die „Textil-Woche" erfährt, nunmehr zum Abschlusse gelangt. Die Sätze sind wie folgt festgelegt worden: für den Gesamt-Einzelhandel 1,9 Prozent, für reine Lebensmittelgeschäfte 0,7 Prozent und für Gemischtwarenhandlungen (ländlich) 0,9 Prozent. Die Vorauszahlung für die Einkommensteuer hat an dem gleichen Termin wie für die Umsatzsteuer zu erfolgen. Alles erstmalig am 1. Februar 1924.

Der Umtausch von kleinen Goldanleihestücken in Rentenmark findet kostenlos bei den Banken nur bis zum 31. Januar statt. Nach dieser Frist werden Goldanleihestücke ganz allgemein wie Wertpapiere behandelt, ein Verkauf ist dann also mit Spesen verknüpft.

Umstellung von Aktienkapitalien auf Goldmark. Die Akt.-Ges. für Baugewerbe in Dresden schlägt einer außerordentlichen Generalversammlung die Umstellung von 20 Millionen Mark Grundkapital auf 20 000 Goldmark vor. Ferner soll das Aktienkapital auf 250 000 Goldmark durch Ausgabe von 219 000 Mark Nennwert-Stammaktien und 11 000 Mark Nennwert-Vorzugsaktien erhöht werden.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 29. Januar. Im Zusammenhang mit dem heute stattfindenden 5. Allgemeinen Saatenmarkt, dem bei außerordentlich starkem Besuch auch die Berliner Produktenhändler beiwohnen, war der Produktenverkehr sehr still. Die Tendenz war ebenso wie am Saatenmarkt schwach, da einzelne Bestandsaufkaufaufträge vorlagen. Die Nachfrage war sehr vorsichtig und die Preise stellen sich für Weizen und Roggen wieder niedriger. Auch Gerste lag lustlos. Einiges ist in mittlerer Qualität gehandelt worden. Im Hafergeschäft hat sich nichts geändert. Mehl teilweise auch aus Schlesien angeboten.

(Notierungen in Goldmark.)

für 1000 kg		für 100 kg	
Weizen, märk.	147,00 – 150,00	Weizenkleie	7.30
„ pomm.	—	Roggenkleie	6.40 – 6.50
„ schles.	—	Raps (1000 kg)	280,00 – 285.00
Roggen, märk.	127.00 – 129.00	Leinsaat (1000 kg)	425,00
„ pomm.	125.00 – 127,00	Erbsen, Viktoria	30,00 – 32,00
„ schles.	—	Kleine Speiseerbsen	16.00 – 20.00
„ westpr.	—	Futtererbsen	11.00 – 13.00
„ mecklenb.	—	Peluschken	12.00 – 14.00
Braugerste	154,00 – 162,00	Ackerbohnen	12.00 – 14.00
Sommergerste	140,00 – 150 00	Wicken	16.00 – 18.00
Hafer, märk.	100,00 – 105,00	Blaue Lupinen	13,00 – 14,00
„ pomm.	90,00 – 98,00	Gelbe Lupinen	14.00 – 16,50
„ schles.	—	Seradella	14.00 – 14,50
Mais o. Prov.-Ang. prpt.		Rapskuchen	10.10 – 10.40
La Plata	—	Leinkuchen	22.00
loco Berlin	—	Trockenschnitzel	7.50 – 7.80
frei Hamburg	166,00	Zuckerschnitzel	16,50 – 18,00
Weizenmehl, 70% (D.-Z.)	22,50 – 25,00	Torfmelasse	—
Roggenmehl, 70% (D.-Z.)	20,50 – 22,25	Kartoffelflocken	16.10 – 16.20

Rauhfutternotierungen (nichtamtlich). Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 0.45 – 0.70. Haferstroh drahtgepr. 0,35 – 0.50, Gerstenstroh 0,35 – 0.50, Langstroh 0.35 – 0,45, Roggen- u. Weizenstroh, bindf. gepr. 0.35 – 0.45, Häcksel 1,05 bis 1.25, Wiesenheu 1. Sorte 0,95 – 1,35 desgl. 2. Sorte 0,85 – 1 05, alles per 50 kg ab Station.

Leipzig, 29. Januar. Weizen 150 bis 156, Roggen 138 bis 144, Sommergerste 175 bis 185, Wintergerste 160 bis 170, Hafer 120 bis 130, Mais 210 bis 220, Raps 240 bis 260, ruhig, alles bz. Brief.

Wertbeständige Anleihen.

28. Januar 1924.

(In Billionen Mark.)

6% Anh. Roggen I. u. 2. Ausg.	5	5% Pr Contr.-Bd Rogg.-Pfdbr	3 9
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	13	5% do. do Schuldverschr.	3,5
% Berliner Roggenw. 1923	5	5% Preuss. Kaliwertanleihe	3,5
6% Breslauer Kohlenw.-A.	12.75	5% Preuss Roggenwertanl.	4.8
5% Elektro Mitteld. Kohle	—	5% Roggenrentenbank	4.5
7% Evangel. Anhalt. Roggen	5,1	5% Sächs. Braunkohle	2.6
5% Großkr. Hannover Kohlen	13	5% do. do. 3. Ausg.	2.5
5% Kur- u. Neumärk. Roggen	3.75	5% do. do. 4. Ausg.	4.6
5% Landsch. Zentral-Roggen	4	5% Sächs. Landsch. Roggen	4,5
5% Meckl.-Schwer. Rogg.-A.I	4,8	5% Schles. Landsch. Roggen	4.25
Oldenburger Roggenanw.		6% Thür. evang. Roggen	4,25
rzb. 1.4.1927 mit 150 kg	14	5% Westf. Prov.-Kohle 1923	14.5

Hallische Börse vom 29. Januar

(Notierungen in Billionen Prozent.)

Aktien.

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankverein	2 bG	2 bBr	F. Zimmermann	1 7 bG	1.7 bB
Effekt u Wechselb.	0.30 bG	0.30 bG	dto. Vorz.-Akt.	2.1 B	2,3 B
Gew.- u. Handelsb.	0.61 bG	0.60 bGr	Glauziger Zuckerf.	33 G	32 G
„ junge	0.46 G	0.45 bG	Halle-Hettst. Eis.	22 bGr	18 B
Iduna Feuerversich	2.5 B	2,5 bG	Hall. Maschinen	18 bG	15.5 bG
Landcredit-Bank	0.035 b	0 08 bB	Hall. Röhrenwerke	1.9 bBr	1.8 bG
Zörbig. Bankverein	0.75 bB	0.50 b	Heckert & Co.	0.85 bG	0,75 bG
			Hildebr. Mühlen	6 b	6.5 bG
Hall. Pfännerschaft	25 bG	25.5 B	Moritz Jahr	0.9 bGr	1,4 bBr
Prehli Braunkohle	59 G	59 bG	Gebr. Jentzsch, Nd.	29 bG	23 r
Rieb. Montanwerke	68 b	68 G	Kaiserb. Schmiedeb	—	—
Wersch.-Weißenf.	101 bG	101 bB	Wilhelm Kathe	3.5 bG	3.5 bB
Bruckd.-Nietl.Bgb	3000 G	3500 G	Körbisd. Zuckerf.	—	130 bG
			Kyffhäuserhütte	2.75 bG	2 b
Ammend. Papierf.	7 bB	6,5 bG	Gottfried Lindner	10.75 bG	9 bG
Cröllw. Papierfabr.	—	14.25 G	Schrapl. Kalkwerk	2.5 bG	1,75 b
Cönn. Malzfabrik	40 G	40 bG	Wegelin & Hübner	6.9 bG	6.1 b
Eilenburg. Kattun	29 bG	29 b	Zeitz. Maschin.-F.	50 G	48 G
Eisenwerk Brünner	1,7 bG	2 bB	Zuckerraffin. Halle	34 G	33 G

Die Umsätze an der heutigen hallischen Börse waren wesentlich größer, besonders in Industrieaktien, wo u. a. Gottfried Lindner und Wegelin & Hübner in großen Posten aus dem Markt genommen wurden. Banken lagen wenig verändert bis auf Zörbiger Bankverein, die 250 Milliarden Proz. gewannen und noch gesucht blieben. Braunkohlenwerte lagen behauptet. Am Markt der Industriewerte herrschte zeitweise lebhaftes Geschäft. Gesucht waren Maschinenwerte. Halle Maschinen, die hinter Berlin zurückgeblieben waren, zogen um 2,5 Billionen Proz. an, ebenso Wegelin & Hübner um 800 Milliarden Proz. Kyffhäuserhütte konnten von ihrem letzten Verlust 750 Milliarden Proz. einholen. Größeres Interesse zeigte sich wieder für Lindner, die nahe an den Leipziger Kurs herankamen (plus 1¾). Eine größere Kurssteigerung hatte Halle-Hettstedter Eisenbahn aufzuweisen, die 4 Billionen Proz. höher repartiert werden mußten. Den Rekord stellten Gebr. Jentzsch auf, die um 6 Billionen Proz. stiegen und damit Eilenburger Kattun gleichkamen. Abgeschwächt waren Hildebrand Mühlen (minus 500) und traten damit in Gegensatz zu der Berliner Notierung. Im selben Ausmaße waren Moritz Jahr rückläufig, bei dem niedrigeren Kurse dieses Papieres fällt dies jedoch mehr ins Gewicht.

Auch der Freiverkehr zeigte ein lebhafteres Aussehen, besonders Mansfeld wurden in größeren Beträgen aus dem Markt genommen. Man hörte folgende Kurse: Avi 11 bz., Bankverein Artern 1,5 B., Bernburger Saalmühlen 1,6 G., Bühring Landsberg —, Caesar & Loretz 5⅝ bis 6 bz., Concordia Maschinen —, Czarnowanz 3,1 B., Getreidekredit 0,018 G., Halle Malz 6 G., Hanfimport 2,5 G., Iduna Transport —, Krügershall 10,5 G., Mansfeld 13½ bis 14 bz., Micifa 2,5 bz., Mitteldeutsche Versicherung —, Portlandzement Saale 4,2 G., Vester 0,9 bis 1 bz., Zörbiger Creditverein 0,6 bz., junge 0,5 bz.

Preisermäßigung des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes. Nachdem bereits am 1. Januar die Zementpreise am Rhein und im besetzten Gebiet ermäßigt worden waren, sind nunmehr auch für das unbesetzte Verkaufsgebiet des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes die Zementpreise um durchschnittlich 100 Mark pro Doppelwagen von 10 Tonnen herabgesetzt worden. Die neuen Preise treten am 1. Februar in Kraft. Die Erlöse, welche die neuen Stationsfranko-Preise abzüglich der Ausgaben für Säcke, Frachten, Händlernutzen und Zoll übrig lassen, liegen damit unter den Friedenserlösen für Zement.

Ermäßigung der Salzpreise. Das Deutsche Steinsalz-Syndikat G. m. b. H., Berlin, teilt mit, daß die Steinsalzpreise für alle Inlandslieferungen mit Wirkung vom 25. Januar ab ermäßigt worden sind, und zwar für Speisesalz Mahlung I von 16,40 Goldmark auf 15 Goldmark pro Tonne, für alle übrigen Salzsorten in entsprechender Weise.

Automobile Kühn

Wanderer und Aga die bewährten Kleinkraftfahrzeuge für berufliche Zwecke.

Um 3 Uhr nachm. telephonisch übermittelt.

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 28. Januar

Ohne Gewähr.

Staatsanleihen

	heute	vor.
Dollarschatzanw	—	—
5% D. Reichsanl.	184	152
4% - -	625	550
3½% - -	550	485
3% - -	1250	1245
4% Dt. Schutzg. A	2300	2250
Sparpräm.-Anl	300	280
4% Pr. Sch. (ausl.)	—	—
4% Pr. Konsols	670	500
3½% - -	597.5	525
3% - -	835	695
4% Anh. Staanl. 19	—	—
3½% Hamb. Str.	—	—
4½% Hb. St. A. 19 A	—	—
4% Sächs. St. A. 19	350	340
3% Sächs. Staatsr	600	540
4% Sächs. Prv. 5-7	—	—

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor.
4% Landsch. Cen	—	—
3½% - do.	—	—
3% - do.	—	—
4% Pfandbr alte	—	—
4 Sächs. - neue	—	—
3½ Sächs. - alte	—	—
3 Sächs. - alte	—	—

Ausländische Renten

	heute	vor.
4½% Ost. St. 14	7.375	6.75
4% Oest Gold		12
4% Oest. Kronen	1.875	1.37
Oest. konv. J./J.	1.3	1.78
Oest. Silber	—	2.50
Oest. Papier	—	1.9
4 Türk. Bagdad I	15	14
4% - Bagdad II	13	12,67
4% - unit.	—	—
4% - Zollobl.	11.75	11.62
Türk Lose	29.6	26
4% Ung. St. 13	7.25	7.37
4½% Ung. St. 14	6.625	7
4% Ung. Goldr.	10.125	10.62
4% Ung. Kronen	2.5	2.37
5% Tehuantep	30	31
4½% Tehuantep	29	30
3% Masedonier	7.6	—

Bahn-Aktien

	heute	vor.
4½% Anatol. I.	16.5	15.75
4½% Anatol. II.	15	14.75
Oest. Stb Franzos	40.5	47.75
2,6% Südöst. alte	9.5	9
2,6% - neue	6.75	8.5
Schantungbahn	2	1.8
Allg. dt. Kleinb.	33	25
Elktr. Hochbahn	48.50	47.5
Elbst. Blankb. Eb	72	71
Halle Hettstedt	20	18
Zschipkau-Finst	30	25.5

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor.
Deutsch Austr.	60.1	62
Hamb. Paketf.	46	42.5
Hambg.-Südam.	47 3	47.5
Hansa	22	18
Kosmos	50	51
Nordd. Lloyd	10.25	9.37
Roland-Linie	22	19
Ver. Elbschiffah.	6.25	5.8

Bank-Aktien

	heute	vor.
Bank elek. Werte	13	11,50
Bk. f. Thüringen	—	—
Barmer Bankver.	6	5.3
- Creditbank	0.9	0,9
Bayr. Vereinsbk.	4.25	4.25
Berl. Handelsges.	70	64
Braunschw. Bk.	1.3	1.1
Com.- u. Privatb.	9.50	9
Darmst. u. Natbk	21	19.9
Dessauer Landb.	1.3	1.3
Deutsch-Asiat. B	34	30
Deutsche Bank	19.4	18.50
D. Ueberseebank	84.25	82
Diskonto-Gesell.	22.50	20 75
Dresdner Bank	12.50	11.37
Hall. Bankverein	2	1.7
Leipz. Kreditanst	4.25	3.25
Mitteld. Kreditb.	3.9	3.6
Oesterr. Kredit	0.8	0.8
Pr. Bodenkredit	5.50	5
Pr. Pfandbr. Bk.	10.25	8.50
Reichsbank	40	38
Sächsische Bank	34.25	33.50
Westbank	—	0.75
Wiener Bankver	0.6	0.6

Kolonial-Werte

	heute	vor.
Neuguinea	9.5	9
Otavi Minen	33	35.50

Brauerei-Aktien

	heute	vor.
Engelhardt	33	30
Schulth. Patzenh	36	32.75
Leipz B. Riebeck	—	—
„ B. Rieb. VA	9	7
v. Tuchersche Br	17.25	16.50

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Achener Leder	—	6
Aachener Spinn.	1.1	1
Akkumulatoren	50.25	55.25
Adl. Portl.-Zem.	9	6.3
Adl. Werke	3.25	3,1
A.-G. f. Anilinfbr	22.375	20.87
A. G. f. Bauausf.	0.9	0.75
do. Bürstenind.	13.5	13.5
do. Pappenfab.	0.8	0,8
do. Verkehrsw.	60.1	60.1
Alexanderwerk	3.25	3.3
Alfeld Delligsen	3.3	3.1
Allg. Elektr. Ges.	14.25	13.5
Alsen Portl. Zem.	70	70
Amme, Giesecke	4.6	4.25
Ammendf. Papier	6.8	6,25
Angl.-Ct.-Guan.	48,50	38
Anh. Kohlenw.	24.50	24.50
- - Vz.-A.	—	—
Ankerwerke A.G.	44.75	42.50
Annabg. Steingut	28	28
Annener Guss	22.75	20 50
Aschaff. Zellst.	30	28
Augsb. Nbg. Mfbr	33.50	30.50
Bad. Anilin	27.75	26.56
Baroper Walzwk.	35.50	33.50
Basalt	20,25	19.125
Bautzner Tuchfb.	1.7	1.50
Bayr. Spiegel	16.75	15
Bedburg Wolle	25.50	21
Jul. Berger Tiefb.	7	5.75
Bergmann Elektr	22	19.3
Berl. Anh. Mfabr.	11	10.25
- Burger Eisen	3	2.62
- Dampfmühl.	17	19
- Guben-Hutf.	30	28
- Karlsruh. Ind	123.6	120 25
- Maschinenb.	19.50	17.75
- Spedit.-Ver.	3.1	2.8
Berthold Messing	15.25	13
Berzelius Metall	13.25	12.5
Bet.- u. Monierb.	2.1	1.8
Bielefeld. M. Web	48.75	46
Bing-Werke	6.125	5,5
Bismarckhütte	65	68
Bochum Guß	70	69.75
Gebr. Böhler	45	—
Bobrisch. Conrad	2,25	1.50
Borna Braunk.	—	—
Braunk. u. Br. Ind	38	35.25
Braunschw Kohl.	47	47.50
Braunschw Jute	—	—
Braunsch Masch.	54.50	47.75
Breitenb. Portl. C	6,2	6
Brem. Linoleum	17.4	17.75
Buderus Eisenw.	24.1	22,50
Busch Opt. Ind.	4.9	4.4
Busch Lüdensch.	11,25	10
Busch, Waggon	15,25	14
Butzke & Co.	13	10
Byk Guldenw.	3,2	1.6
Calmon Asbest	2	1.6
Caroline Braunk.	100	98
Cartonnag.-Ind.	11	11
Charlottb. Wass.	29	27.75
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	—	—
- - - Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	26.50	26.375
Chem. Grünau	17.50	15
Chem v. Heyden	9.9	9.875
Chemn. Spinner.	15	12.50
Concord. ch. Fab.	60	61
- [illegible]	3.9	3.3
Consolid. Bergw	—	—
Conti-Kautsch.	9	8.75
Cröllwitz. Papier	14.5	14.5
Daimler Motoren	4	4
Delmenh. Lin.	20	17.75
Dessauer Gas	23	25.25
Dtsch. Atl. Telgr.	23.9	22
- Luxb. Bergw.	58.5	58.9
- Asphalt	8	8
- Erdöl A.-G.	62.5	58.5
- Fenstergl.	2.5	2.3
- Gußkugel	8.5	6.6
- Jute-Spinn.	54	56
- Kabel	2.3	2.12
- Kaliwerke	53.25	48.1
- Maschinen	11.62	11.5
- Post u Eb Vk.	3.1	3.4
- Schachtbau	94	87
- Steinzeug	5	4.75
- Wollwaren	9	8
- Eisenhandel	10.25	9.8
F. Dippe Masch.	2	2
Dommitzsch Ton	21	24
Donnersmarckh.	134	120
Doering & Lehrm.	13.4	12
Dresd. Bauges.	16	16
do. Chromo	7.6	7.5
Dürkopp-Werke	26.75	24.9
Dyckerh. u. Wich.	4.6	4.2
Dynamit Nobel	11.12	9.75
Egestorf Salz	17.6	16.5
Eilenburg Kattun	—	—
Eintracht Braunk	64	64
Eisenb.-Verk.-M	21.5	20,25
Eisen Velbert	19	19
Eisenmatthes	3.8	4
Eisenw. Meyer	3.1	3.1
Elberfeld. Farben	25.2	24.75
do. Kupfer	3.6	3.5
Elektr. Lief.-Ges.	23.5	21.25
El. Licht u. Kraft	13.37	12.5
Elite-Werke	1.4	1.3
Erdmannsd. Sp.	57	55
Erf. Mech. Schuh	2.4	1 62
Ernemann W.	3.3	3.2
Eschw. Bergw.	86	79.75
Essen. Steinkohl.	72	65.25
Etzold u Kießling	11	10.5
Excelsior Fahrr.	6.1	5.75
Fahlbg. List & Co.	7.62	7.62
Falkenstein Gard	11.26	10
Feldm. Pp. Zellst.	7.5	7.5
Felt.-Guillaume	36	34.25
Flöther Masch.	17	13.25
Fraustädt. Zuck.	30	27.5
Friedrichsh. Kali	—	—
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	5.25	5.25
Fröbeln Zucker	15.25	13.25
Fuchs Waggon	2	1.9
Gaggenau Eisen	6.75	6
L. Ganz	1.8	1.6
Gebhardt & Co.	8	8
Gebhardt & König	51	55
Gehe u. Co.	8.1	7.25
Gelsenkirch Berg	64.75	63 25
do. Guss	26	24.5
Germania Portl. C.	—	15
Gerresheim. Glas	45	41
Ges. f. elek. Unter	16	13.12
Gladbach Text.	5.2	5.1
- Wolle	18	17.75
Glauziger Zucker	35	32.25
Gebr. Goedhardt	30.5	25.75
Th. Goldschmidt	21.75	21.75
Görlitzer Waggon	6.75	6.3
C. P. Goerz	7.5	6.7
Gothaer Waggon	5	4.6
Greppiner Werke	83	81
Gruschw. Textil	5.7	5.3
Hackethal	6.75	3,37
Hallesche Masch.	19	18
Hammersen u Co.	12.1	10
Hannov. Masch.	159	—
- Waggon	23	22.5
Harb. Gu. Phönix	3	—
Harburg. Eisen	12	11,75
Harpen. Bergbau	81.25	81
Hartmann Masch	6.8	6
Heckmann A.-G.	82	80
Hedwigshütte	43	39
Heine u. Co.	2.9	2.2
Held & Francke	1,8	1.5
Hildebrd. Mühlen	6	7.5
Hille W.	2	1.8
Hilpert Masch.	5	4.5
Hirsch Kupfer	47	45.5
Höchster Farben	22	21.5
Hoesch Stahlw.	58	55
Hohenlohewerke	37,5	37.1
A. Horch & Co.	20	20
Hotelbetriebsges	54	59.5
Hubertus Braunk	61	61
Humboldt Masch	37	26.5
Humbold Mühle	3.5	3.5
L. Hupfeld & Co.	5.4	5.4
C. M. Hutschenrt.	12	10.5
L Hutschenreuth	40	40
Ilse Bergbau	36.25	33.87
Industrieban.	2.75	2
Jeserich Asphalt	3.3	2.75
Max Jüdel & Co.	9	8
„Juhag" Ind. u. H.	2.5	2.12
Jülich Zucker	30	28
Kahla Porzellan	16,5	16.5
C. A F. Kahlbaum	40	36
Kaliw. Aschersl.	20 87	19
Karlsruh Masch.	5.5	5 37
Kartoffelfabr.	4.8	4.7
Kassel Federst.	30	31.5
Wilhelm Kathe	4	3.9
Kattow. Bergbau	51.5	50.25
Keramag. ker. W.	6	6
Keula Eisenhütte	14,9	15,5
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	61.75	61.9
Köhlm. Stärkefb.	44.5	42
Köln-Neuessen	57	53.9
Köln-Rottweiler	13	1.12
Köln. Gas	3.75	2.8
Kölsch-Fölzer	40	36
Königsb. Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	34	33
Körbisdorf Zuck.	110	114
Gebr. Körting	13.5	9.8
Krauß u. Co.	10.25	9,1
Krefeld Stahlw.	—	—
Kronprinz Metall	35	39
Kruschwitz Zuck	45	45
Kunz Treibriem.	5.25	—
Kupferw. Dtschl.	—	—
Kyffhäuserhütte	2.8	2.6
Lahmeyer & Co.	19.3	19
Laurahütte	22.8	21.25
Leipz. Gummi	2.1	1.9
Leipz. Landkraft	6	5 2
Leipz. Piano Zim.	14.50	13.50
Leonhard Braunk	49	49.50
Leopoldsgrube	10.50	10 50
R. Ley Masch.	2	2.1
Linde Eismasch.	7.5	7
Lindenbg. Stahlw	82	73
Lindström A.-G.	26.50	22
Lingel Schuhfbr.	4	3
Lingner W.	36	37
Linke-Hofmann	32.75	32.75
Lippische Werke	1.6	1.6
L. Loewe & Co.	56	56.50
C. Lorenz & Co.	7.37	6.75
Luckau u. Steffen	3.9	3.50
Lüneb. Wachsbl.	48	44.50
Luther Maschin.	4.6	4
Magdeb. Gas	5	3.6
- Bergwerk	100	90
- Mühlen	6	6.4
Mannesm. Mulag	15	16
Mannesmannröh	44	42.87
Mansfeld. Bergb.	14.50	12.6
Marie cons. Brgw	—	—
Marienh. b. Kotz.	10	9
Mark Cement	—	—
Masch.- u. Kranb.	4.50	4.2
Maschfb. Buckau	9	8.75
- Kappel	25	26
Mauls Kakao	5	5
Mech. Wbr. Lind.	10.6	10
Mech. Sorau	40,50	38
Mechan. Zittau	11.4	11.4
Meerane Kammg.	12.5	10.50
Meguin	36	39.25
Dr. P. Meyer	1.1	1.1
Miag. Mühlb. Ind	1.9	1.50
Mimosa	4.75	4.3
Mix & Genest	5.87	5.5
Motoren Deutz	28.50	25.50
Mühle Rüningen	5.5	5.25
Mülheim. Brgw.	95	103
Neckarwerke	5	4.3
Niederlaus. Kohl.	54	53
Nitrit-Fabrik	8	7.5
Nrd. Gummi u. G.	0.85	—
- Steingutfabr.	42	39
- Wolle	56	55
Oberb. Ueberl. Z.	3.2	2.6
Obsch. Eisb.-Bb.	10.25	29
- Eis. Ind.	33.3	32.50
- Kokswerke	64.87	60.1
Ohles Erben	3.87	4.1
Orenst. & Koppel	24.12	20.50
Ostdeutsche Hefe	1.6	1 50
Ostwerke	45.12	37
Ottensen Eisen	6.75	8.1
Phönix	42 12	40.75
Phönix Braunk.	45	41
Pintsch A.-G.	73	69
Pittler	21.25	22
Plauen Gardinen	6.6	6.6
Plauen Spitzen	12	11
Plauen Tüll u. G.	6.50	6.50
Pöge Elektr.	2.25	2.1
Polyphonwerke	6	5.50
Porta Union Wf.	—	—
Presto	12.6	10.1
Preußengrube	54	60
Rathenow Dampf	1.8	1.8
Rathgeb. Wagg.	9.37	8.6
Rauchw. Walter	3.9	3.6
Ravensb. Spinn.	—	—
Rhein. Braunk.	47	43.75
- Chamotte	—	—
- Metallwaren	9	8
- Möbelst. Wb.	5.3	5.1
Rhein-Nassau B.	—	—
Rheinstahl	41.25	39
Rhein. Zucker	9.75	7,6
Rh.-Wstf. Bauid.	1.50	1.4
- - Kalk	30	29
Rhein. Sprengst.	10	8 25
Rhenania	14	13
Rheydt Elektech.	8.75	8.25
Riebeck Montan	69	68.25
J. D. Riedel	9.75	9.1
Rockstroh W.	51.50	49
Rombacher	22.37	21.12
Rosenthal Porz.	50	49
Rositzer Braunk.	31	35.50
Rositzer Zucker	53	50
Rotophot	5	4.8
F Rückforth Sprit	2.25	2
Rütgerswerk A-G	23.75	21.25
Sachsenwerk	2.8	3.5
Sächs Cartonn. M.	3.75	3.4
Sächs Gußst Döhl	40.5	38
- Kammgarn	—	—
- Th. Prtl.-Zem.	13.25	13
- Wag. Werdau	8	8.75
- Webstuhl F.	11.75	11.75
Saline Salzungen	47.50	45.50
Salzdetfurth	34	32.87
Sangerh. Masch	32	30.50
Sarotti-Schokol	1.87	1.7
Sauerbrey Masch.	6.1	5,50
Saxonia-Zement	19	18.25
Schedewitz Kam.	—	—
Scheidemandel	35	32
Schieß Masch.	35	35
Schles. Zink	48.75	44.25
- Textil	5.75	4.75
Schneider, Hugo	10.12	9.12
Schömburg Söhn.	12	12
Schönebeck Met.	48	46
Schubert & Salzer	17.7	13
Schuckert & Co.	49.75	49
Schulz jun. Fritz	30.25	29
Schwanebeck C.	15	13
Siegen-Solinger	3.75	2.9
Siemens Elek. Bet	18	16 25
Siemens Glasind.	33	32
Siemens & Halske	47.75	46
Sonderm. & Stier	1.2	1.1
Sprengst. Carbon	64.50	60
Stadtberg. Hütte	75	59
Stahl & Nölke	30	29.25
Staßfurt. Chem.	60	57
Steingut. Colditz	10.50	10.50
Stettin Chamotte	36.50	34
Stettin Oderwerk	3	2.8
- Vulkan	39	34
Stock Motoren	2	2 2
Stock & Co.	—	5.25
Stöhr Kammgarn	91.25	88
Stollberger Zink	46.9	42.5
C. Tack	2	2.25
Telefon Berliner	8.75	7
Tempelhof. Feld	11	11
Terra A. G. f. Sam.	7.5	57
Thale Eisenh. St. P.	—	—
Thörl	10	9
Thür. Bleiweißf.	43	41
- Elektro	1.3	1.2
- Gas Leipzig	7.87	7
- Salinen	44	43
Leonh. Tietz	6.75	6.25
Tittel & Krüger	41	40.25
Trachenbg. Zuck.	5.5	5
Triptis Porzellan	25	23
Tüllfabrik Flöha	37	33
Ver. Dtsch Petrol.	—	—
- Glanzstoffabr	74	72
- Gothaniawerk	2	1.7
- Harzer Portl. C	2,75	2.5
do. Jutesp. Lit. B	40	40
V. Lausitz. Glasw	24	24
de Märk Tuchfabr	5	4.25
V. P. Schimischw.	29.5	25
V. Schuhf Bern W	2.5	2.2
Ver. Thür. Metall	16	15.75
V. d. Zypen	—	—
Vogel Telegr.	3.37	2.9
Vogtl. Maschinen	3.5	3.25
Vogtl. Tüll	12	10
Wandererwerke	16	15.5
Warstein Gruben	18	17.25
Wegelin Ruß	6	7.50
Wegelin & Hübn.	6.6	6.5
Wersch. Kammg	14	11
Wersch. Weißf. Br	91	105
Weser	24.1	25.75
Westeregeln	33.50	32.5
Wilhelmshütte	8.50	8
Wiener Metall	17.5	16.5
Wittener Gußst.	46.5	45
Wolf, R.	12	11
Wotan-Werk	6.7	6.6
Wrede Malz	—	—
Wunderlich	24	21
Zeitzer Masch.	57.5	54
Zellstoff Waldhof	11	9.8
Zimmermann-W	2	1.8
Zwick. Maschin.	3	3.1

Abkürzung der Kursziffern. In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125 Billionen Prozent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240129026/fragment/page=0003
DFG

Unnotierte Werte.

Unverbindliche Schlußkurse vom 28. Januar 1924.
(Notierungen in Milliarden.)

	28. 1.	25. 1.		28 1.	25. 1.
Apollo-Werke	—	—	Ver. Zeitzer	–10500	– 9500
Becker Kohle	–13000	–11000	Voigtl. & Sohn	4000	–4250
Becker Stahl	–12500	–11000	Winkelhausen		
Benz	– 5000	ca. 4050	**Kaliwerte**		
Brown Boveri	– 3000	2000	Ronnenberg	– 90000	—
Braunk.u.ch. Ind.	– 850	800	Heldburg	—	—
Buxer Peterellan	50000	50000	" Vorzug	– 72000	–63000
Elite Wagen	– 850	–825	Kriftorshall	– 12000	–10500
Grade Auto	– 1100	–1200	Hallesche Kali	– 32000	– 25000
Grade Motoren	– 2000	– 2000	Hannoversche Kali	– 32000	–25000
Großkr. Frank	– 3250	2750	Adler Kali	– 32000	–25000
Hansa Lloyd	—	19000	Ummend.-Silsleb.	– 2750	2500
Hochfrequenz	–23000	—	**Ausländische u. Kolonialwerte**		
Karstadt	—	—	Kaoko	– 1700	–1300
National-Film	– 1400	–1100	Kolonialant	—	—
Nienburger Eisen	1400	–1300	Sloman Salpeter	–15000	–14000
Oppenheim. Masch.	– 800	– 800	Pomona	—	—
Oswald-Film	–700	– 650	Südd.-Phosphor	–18000	–16000
Paulsen Aktien	—	—	Diamond	– 16*	– 15*
" Vorzug	—	—	Saltrora	– 275*	– 250*
Stockmeyer Tuch	– 55000	– 75000	**Petroleumwerte**		* Billionen
Schebera	– 4250	3500	Nobel	– 12000	–10250
J. Siebel	– 9250	– 8750	Deutsch-Amerik.	—	—
Stock u. Kopp	– 1400	– 1200	Dt. Erdöl	– 26750	– 25000
Stoewer Auto	– 5250	– 5500	Dt. Petr.	ca. 9.000	8000
Strelauer Glas	20000	18000	Ipa		
Teichgraeber	—	—			
Terra-Film	– 3500	– 2200			
Textil Meyer	– 800	– 750			
Thüringer Ulzen	– 3100	– 3000			
Ufa Film	– 11000	– 9500			
Vera Film	ca. 250	ca. 250			

Termine für Messen. Nordische Messe in Kiel, Frühjahrsmesse vom 23. bis 26. März, Herbstmesse vom 21. bis 24. Sept. Kölner Messe. Aller Voraussicht nach wird die Kölner Messe im Mai d. J. abgehalten werden. Deutsche Ostmesse. Die achte deutsche Ostmesse findet vom 17. bis 20. Februar, die neunte deutsche Ostmesse vom 10. bis 13. August statt.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- u. Viehhofe zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag, dem 28. Januar 1924:
(Notierungen in Goldmark.)

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht I. höchster Preis ℳ	II. niedrig. Preis ℳ	III. häufig. Preis ℳ	b) für 50 kg aus dem Ausstande eingestellte* Gefrierfleisch ℳ	Frisches Fleisch ℳ
Ochsen	63	33	58	43—48	
Bullen	62	50	60	—	
Kühe	65	38	60	—	
Jungrinder	60	55	60	—	
Mastkälber	—	—	—	—	
Saugkälber	80	65	75	—	
Lämmer u. Masthammel	70	70	70	—	
Schafe	80	50	60	—	
Schweine	80	70	80	80	

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 28. Jan. Auftrieb: 463 Rinder, 137 Ochsen, 106 Bullen, 44 Kalben, 176 Kühe, 198 Kälber, 451 Schafe, 1595 Schweine, auf. 2717 Tiere. Außerdem vom Fleischern selbst zugeführt: 23 Rinder, 25 Kälber, 55 Schafe, 44 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Goldmark:

	heute	vorher		heute	vorher
Ochsen: 1. Kl.	38—42	—	Kälber: 1. Kl.	—	—
2. Kl.	30—38	38—45	2. Kl.	52—55	58—62
3. Kl.	22—30	30—38	3. Kl.	42—52	47—58
4. Kl.	15—22	—	4. Kl.	30—42	40—47
Bullen: 1. Kl.	32—35	38—42	Schafe: 1. Kl.	45—48	—
2. Kl.	28—32	35—38	2. Kl.	35—45	35—45
3. Kl.	20—28	30—35	3. Kl.	20—35	20—38
Kühe: 1. Kl. (Kalb.)	38—42	—	Schweine: 1. Kl.	58—60	58—60
2. Kl.	38—42	45—48	2. Kl.	60—62	70—73
3. Kl.	30—38	35—45	3. Kl.	53—58	62—67
4. Kl.	20—30	25—38	4. Kl.	48—53	55—62
5. Kl.	12—20	15—25	5. Kl.	48—53	55—62

Geschäftsgang: sehr lanafam. Ueberstand: 129 Rinder, davon 33 Ochsen, 23 Bullen, 13 Kalben, 40 Kühe, 66 Schafe, 320 Schweine. Die Stallpreise müssen, je nach Qualität, für Rinder 20 Proz., für Kälber und Schafe 18 Proz. und für Schweine 16 Proz. unter der Notiz vom vorigen Markt liegen. Die notierten Preise gelten auch für sächsische Tiere.

Turnen, Sport und Spiel

Hallescher Ausschuß für Leibesübungen.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet am 30. Januar, abends 8 Uhr, im „Marsala-Tour"-Saal statt. Zahlreiches Erscheinen aus allen Vereinen erwünscht. Die Vereine werden gebeten, der Geschäftsstelle bis zum 30. d. Mts. zu melden, wieviel Sportabzeichen 1923 erworben worden sind und wieviel die Vereine jetzt besitzen. Die in der Vorstands- und Ausschußsitzung des H. A. f. L. am 25. Januar vertretenen Mitglieder der Halleschen Turnerschaft und der Halleschen Sportverbände und Vereine erklären einstimmig, daß sie trotz der gegenwärtigen Auseinandersetzungen zwischen Turnen und Sport ein Weiterbestehen des H. A. f. L. im Interesse aller Mitglieder wünschen.

Hallische Turnerschwimmer in Berlin.

Anläßlich des Schwimmfestes des Kreises IIIb der D. T. findet am Sonntag, 3. Februar, in Berlin ein Städtewettkampf Berlin-Halle-Magdeburg-Stettin statt. Jede Stadt stellt eine Mannschaft von 10 Schwimmern, und zwar je 2 Brust-, 2 Seite-, 2 Rücken- und 2 Handüberhand-Schwimmer, sowie 2 Springer. Der Meisterkampf besteht aus 4 Lagenschwimmen über je 100 Meter, Streckenzucken, Springen, einer Lagenstaffel über 4mal 100 Meter und aus einer Staffel von 10mal 50 Meter. Die Hallische Turnerschaft sendet ihre besten Kräfte nach Berlin, die den Schwimmabteilungen des Hall. Turn- und Sportvereins und des Kaufm. T. V. entnommen sind. Da der Städtewettkampf erstmalig ausgetragen wird, ist eine Siegervoraussage unmöglich. Aber anerkennend ist es für unsere Hallenser Turnerschwimmer, daß sich die Reichshauptstadt um ihre Mitwirkung am Kampfe bemühte. Für das am 16. und 17. Februar im Hallischen Stadtbade stattfindende 2. Jahnschwimmen bietet das Berliner Zusammentreffen die beste Vorschau.

Bühnenturnen im Thaliasaal.

Freude, Anmut, Kraft, Geschicklichkeit — diese vier Kennworte des Programms waren das glückliche Zeichen, unter welchem das Bühnenturnen des Hallschen Turn- und Sportvereins am Sonnabendabend vor sich ging. In bunter Folge zogen da — nicht weniger als 16 Nummern enthielt das Programm — aus den vielgestaltigen und abwechslungsreichen Gebieten des deutschen Turnens an den Saal und Emporen vollständig füllenden Zuschauern vorüber. Alle Abteilungen des Vereins, die Großen und die Kleinen, Turner und Turnerinnen, wetteiferten in ihren Darbietungen und machten es schwer, dieser oder jener Vorführung die Palme des größeren Erfolges zuzuerkennen. — Die Knaben mit den hier noch wenig bekannten Freiübungen an Küchenbänken und den auf Massenwirkung berechneten Pyramiden, die Mädchen mit unter Musik- und Gesangbegleitung geschrittenen Reigen und dem zwar öfter gezeigten, aber ihren Wert als muskelstärkende, gelenkigkeitsbildende Uebung stets bewahrenden Keulenschwingen bewiesen, daß auch in den Kinderabteilungen des Hallschen Turn- und Sportvereins bereits vielversprechende turnerische Arbeit geleistet wird. — Dieser Eindruck konnte bei den Leistungen der Jugendturner, die das Lebensalter von 14 bis 17 Jahren umfassen, sich nur verstärken. Die Jugendturnerinnen führten einen rhythmischen, Hopsergang genannten Reigen vor, während die Jugendturner beim Turnen am brusthohen Reck schon recht beachtenswerte Sicherheit offenbarten. Die von ihnen in Gemeinschaft mit älteren Turnern dargebotenen Freiübungen verrieten stellenweise akrobatische Gewandtheit.

Auf der Höhe turnerischen Könnens standen die Leistungen der Mitglieder, Turner und Turnerinnen. Letztere traten mit einer Gruppe sehr ansprechender Freiübungen an und bekundeten in den taktmäßig ausgeführten Gemeinübungen an 2 Pferden, daß auch das Geräteturnen in Damenabteilungen erfolgreich gepflegt werden kann. Den wirksamen Schluß bildete die Riege der Besten des Vereins, die schon vorher am Barren Proben ihres Könnens gezeigt hatte, mit schwierigen, frei gewählten Uebungen am hohen Reck. — Eine besondere Note brachten die Mitglieder der Spiel- bzw. Schwimmabteilungen gestellten Szenen aus den innerhalb der Turnerschaft getriebenen Spielen (Schlag-, Hand-, Schleuder- und Faustball) und die theoretisch und praktisch gebotene Darstellung der Schwimmarten, wobei insbesondere das Rettungsschwimmen die verdiente Berücksichtigung fand. — Alles in allem, eine wohlgelungene Veranstaltung, die der Leitung des Oberturnwarts Mitsching und seiner Mitarbeiter, dem Eifer und der Hingabe der Mitwirkenden alle Ehre machte und ihren Zweck, zur Beteiligung an der wichtigen Sache der Leibesübungen in weiteren Kreisen anzuregen, sicherlich erreicht hat.

Hocken-Abteilung im VfL. Halle 96. Mittwoch, 30. Januar, abends 8 Uhr, im Klubhaus Mannschaftssitzung. Alle Herren haben unbedingt zu erscheinen.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Dr. jur. et phil. Erich Krüger, für den volkswirtschaftlichen Teil und für Sport: Dr. jur. Walther Werner, für den Börsenteil: August Linsky, für den örtlichen Teil, Provinz, Kunst und Wissenschaft: Fritz Roßberg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Curt Gebhardt, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

MAGGIs Würze

in großen Originalflaschen Nr. 6
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat außer Geldersparnis noch die
Garantie der Echtheit
Achtung auf unversehrten Plombenverschluß

Man verlange ausdrücklich MAGGIs Würze

Meilerholzkohlen und **Brennholz** liefert laufend und preiswert **Beck & Schöne** vorm. **Fritz Beck**, Holzkomm. **Harzgerode i. H.** Telefon 36.

Metallbetten Stahlmatratzen. Kinderbetten bis an Prtz., Katalog 26 fr. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Th.)

Offene Stellen

Feilenfabrik
sucht
für dortigen Platz hervorragenden tüchtigen
Vertreter
Es kommen nur gut eingef. und branchek. Herren in Frage. Angebote erbeten unter V. 1312 an die Expedition dieses Blattes.

Für größere Saalzuchtwirtschaft
wird flotter **Stenograph u. Maschinenschreiber**, der auch im Lohn- u. Steuerwesen erfahren sein muß, **gesucht.** Antritt zum 1. April, eventuell auch früher. Angebote sind unter **L. 906** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzureichen.

Suche zum 1. April d. J. für 900 Morgen große Wirtschaft ersahr. **Schmiedemeister** vom **Lande**, d. besond. Kenntnisse als **Motorpflugführer** (Hanfa-Lloyd) nachweisen muß, auch kleinere Reparaturen an landwirtschaftlichen Maschinen er ledigen kann. Schmiedeeinr. dtzung vorhanden. Gutes Gehalt, eventuell Anteil nach Vereinbarung. Vorstellung erst auf Wunsch. Meldungen mit Angabe der früheren Stellungen an **Steinsdorf. Galder, Braunschweig.**

Arbeitsfreudigen und zuverlässigen jungen **Kaufmann** für alle vork. Büroarbeiten sofort gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. **Postfach 21 Schlotheim** in Thür. erbeten.

Riesenverdienst! Wer will Warenvertrieb? Postkarte schreiben an **Wilh. Emil Bäuerle Fabrik Kleinaspach,** Württemberg.

Setzer- und Druckerlehrlinge Söhne achtbarer Eltern, werden zu Ostern eingestellt. Gute Schulzeugnisse erforderlich.
Otto Hendel-Druckerei
Gr. Brauhausstraße 16/17.

Lehrling gesucht!
Steindrucker und Lithographie-Lehrling kann zu Ostern noch eingestellt werden. Meldungen bei **Carl Warnecke, Halle a. S., Brandenburger Straße 5.**

Deutschn. Handlungsgehilfen-Verband
Gau Mitteldeutschland
Stellenvermittlung: **Halle (S.),** Rathausstr. 13
Bewerber gesucht: Bil.-Buchhalt. — Metallindustrie — Schmalkalden — Landshut — Textil — Gera — Außendeamter — Automobil — Magdeburg. Einkäufer — Industrie — Gera. Reisende — Drogen — Nürnberg — Großhandel — Torgau. Buchhalter — Spedition — Magdeburg. Tabak — Oschersleben. 1. Verkäufer — Kolonialwaren — Dessau — Halle. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten an obige Adresse.

Frauen und Mädchen finden einen gut. Beruf bei hohem Verdienst. Vorstellung nachmittag 6—7 Uhr. Nicht unter 21 J. **Frau Goebel, Hotel Europa** am Riebeckplatz.

Aufwartung gesucht Leipzigerstr. 28, Laden.

Zum 1. od. 15. Feb. suche ich ein ält. sol. **Hausmädchen** oder eine **einf. Stütze.** Frau Dr. **Bölker Mühlhausen (Thür.)** Lindenbühl 18.

Für 7 Mon. alten, gesunden Jungen suche zum 1. 2. gut ausgeb. zuverlässiges **Pflegerin** aus besserer Familie. Bewerb. wollen unter Bild und Gehaltsford. bet voll. freier Station an Frau **E. Liebold, Bad Friedrichroda,** senden.

Aelteres, einf. saub. **Fräulein** zur Pflege alter Dame auf dem Lande gesucht. Sämtliche Hausarbeiten müssen mit besorgt werd. Ev. ensl., Gehaltsf. erb. Frau Ammann Voelz Rittergut **Tilleda,** Kr. **Sangerhausen.**

Haushälterin sucht verwitweter Obersteuerinspektor in Erfurt. Angebote an **Kling,** Lindenstraße 5 II.

Stellen-Gesuche

Verk. Mann (33 Jahre) nat., sucht sofort oder bis 1. 4. Stell. als Hofmeister, Portier od. ähnlich. Vertrauensposten. Zu mein. jetzigen Stellung 8 Jahre. Angebote unter **M. G. 1311** a. d. Exped. dies. Blatt.

Suche für mein. Neff **jg. Förster** gut. Stelle, Rendsburg-Eutin, verst. mit Aufforstung u. Holzeinschlag, sof. Stellung in großem Forstbetrieb, wo Verheirat. möglich. Gute Zeugnisse. **Bergmeister dir. K. Hopke, Dornburg** (Rhön).

Suche für meine 16jährige Tochter **Stellung** bei Familienanschluß, **Orschel,** Hohenthurm

Fleischerfrau empfiehlt sich zum Verkauf. Off. unter **C. 670** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche s. mein. Tocht., 21 J., Stelle als **Stütze** auf einem Gut b. Frau. Anschluß. **Raschke, Bochum,** Weserstr. 21.

Junge Dame **21 Jahre alt,** perfekte Stenotypistin und Maschinenschreiberin, (200 Silben) verfr. mit allen Kontorarbeiten, Registratur usw. Bedienung einer Telefonzentrale nimmt in gehob. Stell. tätig gewes., sucht solche ab sofort oder später in ähnlichem Unternehmen. Offerten u. **M. 2426** an die Exped. dies. Blattes.

Sauberes ehrl. Mädchen 23 Jahre alt, mit Kochkenntnissen, sucht zum 15. Februar **Stellung als Stütze** bei bess. Herrschaft oder einzelnen Leuten. Off. unter **E. 100** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geb. **junges Mädchen** (21 Jahre), tüchtig, sympathische Erscheinung, sucht für sofort Haushalt. Offert. unter **M. 2485** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche zum 1. März oder sp. Anstellung als **Gutss oder Privatsekretärin** bei vollem Fam.-Anschluß. (Gymnasialbildung, höhere Handelsschule, 2 Jahre kaufm. Praxis. **Berta Bodenstein, Dortmund, Schwanenwall 38.**

Verändernash. bin ich willens, meine sehr gut erhalt. Kugellagerstützen **Stiften-Dreschmasch.** mit fast neuem Göpel preiswert zu verkaufen **Otto Schellenberg,** Landwirt, **Roitzsch,** Langestraße 47.

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch Witwer, 28 J., Gastwirtssohn, mit pränt. Vermögen, ohne Kinder, sucht auf diesem nicht ungewöhnl. Wege die Bekanntsch. einer jg. geschäftstüchtig. Dame, Mitte 20er, am liebsten musik., zwecks späterer Heirat. Junge Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Einheirat in Geschäft angenehm. Offert. mögl. mit Bild, welches sofort zurückerf. wird, unter **A. 7047** an die Geschäftsstl. dieses Blattes. Diskretion Ehrensache.

Kapitalien

Geld gibt schnell Ratenrückz. **West-Lützow, Berlin W. 127** Winterfeldtstr. 8. Gegr. 1900

Dr. Harangs Höh. Lehranstalt — Robert-Franz-Str. 1 Fernruf 1115 — Vorschule bis Oberprima - Aufnahme jederz. **Abendkurse**

Mittwoch früh eintreffend Blutfrische grüne **Heringe** Pfd. 20 Pf. **Bücklinge billiger!** **Alfred Roeder** Große Ulrichstraße 31

Landwirtstochter, 18 J. alt, sucht Stelle als **Kochlernende** auf Gut od. Hotel zum 1. März. Angeb. erb. **Elly Schmerbauch,** Niederstreba bei Bad Sulza.

Geb. jung. Mädchen, 18 J., sucht Stellung als **Stütze** **Reitmann. Eisleben.** Nikolaistr. 5.

Miet-Gesuche

Beamter sucht wenig möbliertes oder leeres Zimmer zu mieten. Offerten unter **M. 2444** an die Exp. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer sucht älterer Herr Nähe Thomasiusstraße. Angebote unter **O. 671** an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Gebr., offener **Milchwagen,** für Landw. u. Milch. passend, 2 gebr. **Rollwagen,** 15 und 20 Ztr. Tragkr., b. z. pk. **Hündorf,** Glauchaer Str. 70. Fernsprecher 3713.

Pelzkragen zu verk. Hirtenstraße 3 ptr.

1 große **J.-Badewanne** 12 Mk., 1 eich. **Bauerschrank** 4 Mk., z. v. Off. unt. O. 676 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gebrauchte **Möbel** Nussbaum-Wohn- u. Speisezimmer Vertiko, Trumeaux, Spiegel m. Schränkchen, Plüschsofa. Schreibtische. Plüschgarnituren. Steg- und Ausziehtische, **Kücheneinrichtungen** verkauft **Friedr. Peileke,** Geiststr. 25.

An 1. Stelle eines 2-Fam.-Villengrundst. werden **5—6000 GM.** gesucht. Offerten unter **B. 5725** an die Gesch. dieses Blattes.

Verschiedenes

Rotblume, Mäntel, Konfirmanden-Kleider fertigt bill. an **F. Wolf,** Schneidermeisterin. Torstraße 17.

Echt silberne Kaffee-, Mokka-, Tee- und Rahm-Geschirre, jed. Stück 800 gestempelt, empf. als vorzügliche **Kapital-Anlage** **Juwelier Tittel** Goldene Medaillen 1921 und 1922.

Nähmaschinen auf Wunsch Teilzahlung. **Karl Möller,** Schmeerstrasse 1.

Familien-Nachrichten

Aus Halle:

Geboren:
Artur Dierbach und Frau, 1 S.

Todesfälle:
Emmy Stollberg, 13 J. Clara Oeser, Beerdigung 30. Jan., 2½ Uhr, Kapelle Südfriedhof. Otto Deparade, 49 J.

Von auswärts:

Aus Eisleben.
Verlobte:
Charlotte Wilde mit Ernst Wille.

Aus Leipzig.
Geboren:
Wilhelm Flach und Frau Käthe, geb. Canzler, 1 T. Kurt Schwabe u. Frau Gertrud geb. Wagner, 1 S.

Verlobte:
Gertraud Herold mit Oscar Kühne. Lisbeth Hey mit Karl Fries. Hanne Saling mit Dr. med. vet. Wolfgang Denk. Käte Barth mit Oswald Voigt. Else Pforbte mit Walter Ernst. Käte Wernicke mit Max Küttner.

Vermählte:
Artur Otto mit Hildegard Groß. Marthe Kirmse-Schindler mit John Moller.

Todesfälle:
Ernst Albrecht. Ferdinand Anton Seidel. Franz Hugo Schiedt. Martha Höfer, 27 J. Berta Bode, 74 J. Hermann Dietz, 73 J. Heinrich Steinmann, 68 J. Rosine Jüttke, 78 J. Gustav Pittag, 66 J. Berta Kästner. Walter Sachse, 33 J. Else Ott. Karl Ludwig Deischädel, 57 J. Fritz Zschoch, 22 J. Käte Brandt, 34 J. Else Wittig. Konrad Rügamer, 53 J. Albert Kramer, 30 J. Ferdinand Herrmann. Heinrich Steinmann, 68 J. Julius Richard Küchler, 49 J. Franz Gebauer, 52 J.

Aus Weimar.
Verlobte:
Martha Vogel mit Herbert Spieß.

Vermählte:
Oskar Hellwig mit Margarete Schütz.

Aus Zeitz.
Verlobte:
Hede Pöhler mit Willy Herfort.

Vermählte:
Karl Gasse mit Martha Jäckel.

Todesfälle:
Gustav Siller. Hedwig Freyberg, 47 J.